



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

109 (6.3.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-291479](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-291479)

Notenpreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. S. 14/15. Fernspr. Sammel-Nr. 35421. Das „Notenpreisbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 2,20 RM, u. 80 Pf. ...



Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spaltige, 40 Zeilen umfassende ...

Abend-Ausgabe A 9. Jahrgang MANNHEIM Nummer 109 Montag, 6. März 1939

„Libyen ist gegen jeden Angriff gesichert“

Der Bericht Badoglios - Ausbau der Verteidigungsanlagen

Sechs Todesopfer eines Verkehrsunfalles in Belgien

Ueber 825000 Besucher der jetzt geschlossenen Autoschau 1939

Deutliche Worte Gaydas

Die angebliche „Achillesferse“ Italiens

(Von unserem Vertreter in Rom)

Bei den fortgesetzten militärischen Maßnahmen Frankreichs an der tunesisch-libyischen Grenze muß dem Bericht Marschalls Badoglio an den Duce über das italienische Verteidigungssystem an der Westgrenze Libyens größte Bedeutung beigemessen werden. Auf französischer Seite wurde die Westgrenze Libyens als eine Art „Achillesferse“ in der italienischen Verteidigung angesprochen, was gewisse Pläne des französischen Generalstabes während der September-Krise 1938 beweisen. Der Duce hat jedoch, so beurteilt „Revo del Carlino“ die Situation, „seit längerer Zeit bereits Vorsorge gegen mögliche Überraschungen in Libyen getroffen, und zwar sowohl durch die Verstärkung der Garnisonen in Libyen wie durch die In- spizierung der Verteidigungsanlagen durch Ba- doglio. Etwaige kriegerische Absichten von fran-

zösischer Seite gegen Libyen sind damit ebenso wie gegen jede andere italienische Grenze von vornherein zum Scheitern bestimmt.“

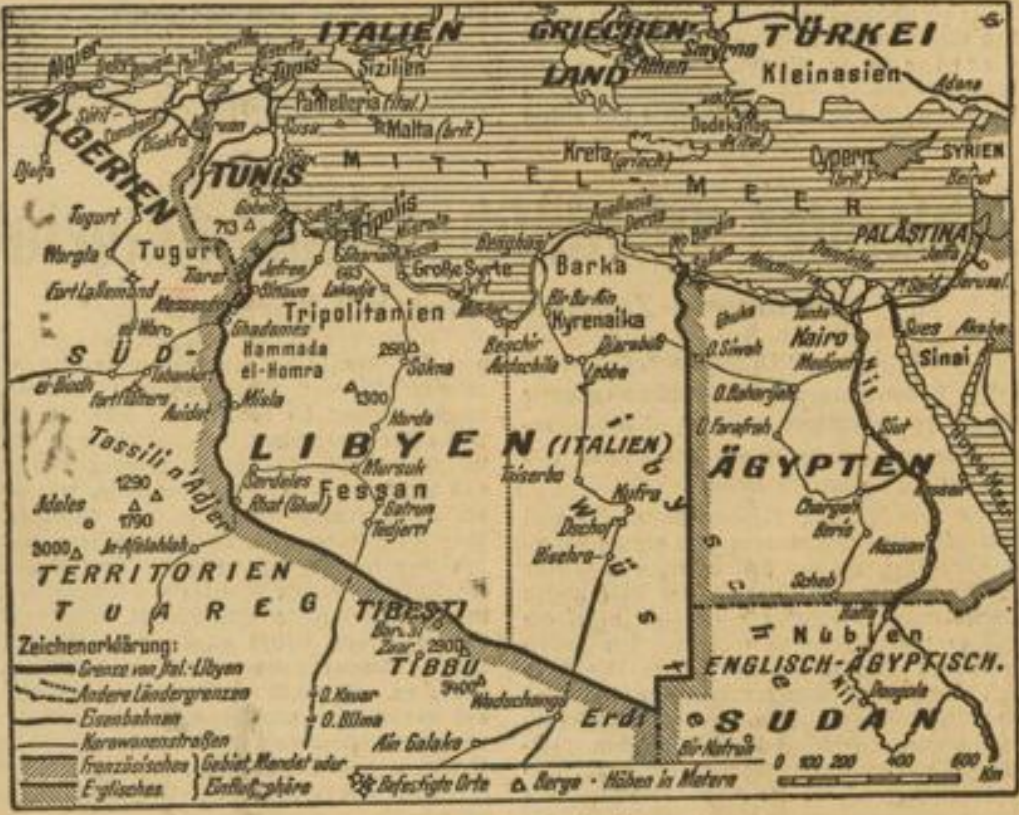
Diese Verteidigungsmaßnahmen in Libyen müssen im Zusammenhang mit den in Italien getroffenen Maßnahmen nach den Richtlinien des Duce über die immer intensiver militärische Vorbereitung Italiens gesehen werden. Es kommt darin der unabänderliche Wille der faschistischen Regierung zum Ausdruck, sich durch keine wie auch immer gearteten Einschüchterungsversuche beeinflussen zu lassen, wie sie augenscheinlich die verhehlte Absicht der französischen Randver in Tunis und des zu dieser Jahreszeit gänzlich ungewöhnlichen Erscheinens der britischen Schlachtflotte im Mittelmeer sind.

Das über den Rapport Badoglios beim Duce veröffentlichte amtliche Kommuniqué spricht ausdrücklich von Verteidigungsmaßnahmen, womit noch einmal unterstrichen

Fortsetzung siehe Seite 2



Aegyptens König bei den Truppenmanövern In der Nähe von Kairo fanden gemeinsame englisch-ägyptische Truppenmanöver statt, denen auch König Faruk von Aegypten (links in Marschalluniform) beiwohnte. Mitte: Kriegsminister Hussein Sirry Pascha. (Associated-Press-M)



Libyen und seine Nachbarn Libyen ist 1 773 952 Quadratkilometer groß und zählte 1936 888 636 Einwohner. Auf 10 Quadratkilometer kommen also durchschnittlich 5 Einwohner, im Mutterland Italien dagegen 1405! Bekannt sind die gewaltigen Kolonisationsarbeiten Italiens in Libyen, die aus Wüstengebieten Heimstätten italienischer Siedler machen.

Kraftwagen im Fluß versunken

Ueber die Fähre hinausgefahren / Drei Tote

DNB Zwinnmünde, 6. März. Am Sonntagabend ereignete sich in Zwinnmünde an der Fähre ein schweres Unglück. Ein Kraftwagen mit drei Insassen, der die Fähre Zwinnmünde-Ostwinne benutzen wollte, fuhr über die Fähre hinaus in die Elbe und versank. Die Insassen ertranken. Obwohl man sich sofort bemühte, die Versunkenen zu bergen, konnte der Kraftwagen erst nach vielstündigen Bemühungen gehoben werden. — Ursprünglich befand die Befürchtung, daß sich fünf Personen in dem Wagen befänden. Durch die Schwester einer der ertrunkenen Insassinnen konnte jedoch festgestellt werden, daß es sich um drei Personen handelt.

dem fünf Schwerverletzte forderte. Ein mit großer Geschwindigkeit nahender Kraftwagen fuhr in eine Gruppe von elf Menschen, die gerade das Gleis der Vorortbahn überquert hatten. Die Unglücklichen wurden gegen das Gleis zurückgeworfen und von dem im gleichen Augenblick herandraufenden Zug der Vorortbahn erfasst. Sechs Personen, darunter vier Mitglieder einer Familie, blieben tot an Ort und Stelle. Die übrigen fünf mußten in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Schwerer Autounfall bei Wien

Zwei Tote, drei Schwerverletzte

DNB Wien, 6. März. Am Sonntagabend ereignete sich auf der Reichstraße südlich von Wien ein schwerer Verkehrsunfall, dem zwei Menschen zum Opfer fielen. Drei weitere Personen wurden schwer verletzt. Der Unfall ereignete sich dadurch, daß der Personenzug beim Vorfahren einen Autobus

in der Nähe von Brüssel / 6 Tote DNB Brüssel, 6. März. In Gucht, unweit von Brüssel, ereignete sich am Sonntagabend ein schwerer Verkehrsunfall, der sechs Personen das Leben kostete und außer-

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Frei, um die eigene Achse gedreht und gegen einen entgegenkommenden Kraftwagen geschleudert wurde; der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

Hermann Göring in San Remo

Begeisterter Empfang durch die Bevölkerung Dr. v. L. Rom, 6. März. (Eig. Bericht.) Generalfeldmarschall Hermann Göring ist mit seiner Gattin und Begleitung am Sonntag in San Remo zu einem längeren Erholungs- und Aufenthalt an der italienischen Riviera eingetroffen. Das italienische Volk hat die Wahl des Generalfeldmarschalls, der in allen Teilen Italiens so große Sympathien genießt, mit großer Freude begrüßt. Das italienische Volk sieht in ihm den nächsten Mitarbeiter des Führers, den genialen Schöpfer der deutschen Luftwaffe und den Organisator des Vierjahresplans.

Zeichen der Genugtuung Italiens, Hermann Göring in Italien zu haben, war der großartige Empfang, den die Bevölkerung von San Remo trotz des privaten Charakters der Reise dem Generalfeldmarschall entbot. Deutsche und italienische Fahnen schmückten die ganze Stadt zu Ehren des Gastes. Vertreter der Partei, sämtlicher Behörden, der Präfekt, der Bürgermeister, der deutsche Konsul entboten beim Einlaufen des Sonderzuges dem Generalfeldmarschall den herzlichsten Willkommengruß, während Frauen der deutschen Kolonie von San Remo der Gattin des Generalfeldmarschalls Blumensträuße der Riviera überreichten. Eine große Menschenmenge hatte sich angesammelt, die den Feldmarschall persönlich begrüßen wollte. Unter dem Beifall der Menge verließ Göring das Bahnhofgebäude, um sich zu seinem Hotel zu begeben. Die Bevölkerung bereitet dem Gast herzlichste Huldigungen, die der Generalfeldmarschall mit dem Deutschen Gruß erwiderte.

Deutsche Heldengedenkfeier in London

Teilnahme der British Legion DNB London, 6. März. Die deutsche Kolonie in London beging am Sonntag den Heldengedenktag wie alljährlich mit einer Feier an den in Porters Bar im Norden Londons liegenden Gräbern der Jepsin-Gefallenen. Zu der Feier hatte sich die gesamte deutsche Kolonie eingefunden, an ihrer Spitze der Landesgruppenleiter Otto Karlowa. In den Gräbern hatte eine Abteilung der NSDAP mit ihrer Fahne Aufstellung genommen.

Die britische Frontkämpfervereinigung British Legion hatte zu der Feier zehn Standarten und eine Abordnung entsandt. Der deutsche Varrer Schneidergeret hielt den Gottesdienst für die Gefallenen ab. Danach legte der deutsche Geschäftsträger in London, Dr. Nordt, im Namen des deutschen Botschafters einen Kranz an der Begräbnisstätte nieder. Weitere Kranze wurden im Namen der deutschen und englischen Frontkämpfervereinigung niedergelegt.

Künstlerempfang im Hause des Führers

Der Führer gab am Samstagabend in seinem Hause den deutschen Künstlerinnen und Künstlern einen Empfang, zu dem die führenden Persönlichkeiten des deutschen Kunstlebens aus dem ganzen Reich in großer Zahl erschienen waren.

Der Führer noch einmal auf der Autoschau

Nach ihrem offiziellen Abschied besichtigte am Sonntagabend der Führer in Begleitung von Direktor Werlein und Oberingenieur Otto Schürz, dem Geschäftsführer des Reichsverbandes der Automobilindustrie und der Wirtschaftsgemeinschaft der Automobilindustrie, nochmals eingehend die Automobilausstellung. Im Verlauf eines mehrstündigen Rundganges ließ er sich technische Einzelheiten erläutern und widmete dem RdF-Wagen dabei besonderes Interesse.

Die Bilanz der Autoschau 1939

Ueber 825 000 Besucher / Eine Rekordzahl

Die Internationale Autausstellung in Berlin hat am Sonntagabend ihre Pforten geschlossen. Auch in diesem Jahre war die umfassende Kraftfahrzeugschau ein voller Erfolg. Mit 825 185 Besuchern wurde die Besucherzahl der Vorjahre um 63 839 überboten. Stärker denn je war der internationale Einschlag der Ausstellung. Besucher aus der ganzen Welt waren zu verzeich-

Libyen gegen jeden Angriff gesichert

Fortsetzung von Seite 1

wird, daß Italien offensiven Absichten fernsicht. Was Libyen anbetrifft, so gilt auf der anderen Seite nach der Inspektion durch den Marschall Italiens die Stimme des „Nostro del Carlino“, der sagt: „Wenn etwa ein französischer General den Tag seines Ruhmes für gekommen glaubt und die Raube für Absichten in Libyen wagt, so soll er kommen. Er wird Libyen gut gestraft finden.“

Die Maßnahmen Englands und Frankreichs

Römische politische Kreise bemerken im übrigen mit wachsendem Mißtrauen gewisse Maßnahmen Englands und Frankreichs, die im Mittelmeer besonders deutlich werden und die italienischer Auffassung nach den kaum verborgenen Charakter von Angriffsvorbereitungen annehmen. Das gilt vor allem für die französischen Maßnahmen in Tunis sowie in noch stärkerem Maße für die gegenwärtigen britischen Flottenübungen im Mittelmeer, da bisher die Mittelmeerflotte der Home-Flottille immer

im Herbst, nicht aber zu dieser Jahreszeit stattfanden.

Die Haltung Italiens gegenüber diesen Demonstrationen ist fest und von dem Willen gekennzeichnet, sich durch keine mögliche Entwicklung überraschen zu lassen. In Rom erkennt man deutlich, wie die Rüstungen der Demokratie beginnen, einen offensiven Charakter anzunehmen, oder, wie Gadda sagt: „Alles beweist, daß die großen Demokratien beschleunigt auf einen Krieg abzielen.“ Der gegenwärtig in London auffällig gezeigte Optimismus wird dabei von Gadda als „verächtlich“ in einer Situation bezeichnet, deren hervorstechendes Zeichen jedenfalls nicht der Optimismus sein kann. „In den kapitalistischen Staaten muß jede Kapitalanlage ihren Profit abwerfen. Man wird deshalb nicht das Nationalvermögen in die Kriegarsenale werfen, damit dort die Rüstungen schnell veralten. Der Profit dieser Milliardenausgaben für Rüstungen besteht vielmehr im Angriffskrieg...“

„Tunis eine einzige Kaserne“

Erklärungen eines Führers der Destur-Bewegung

(Von unserem Vertreter in Rom)

In Palermo gab nach seinem Eintreffen auf italienischem Boden einer der Führer der nationalarabischen Bewegung in Tunis, der Reo Destur, der italienischen Presse Erklärungen ab. Er sagte wörtlich: „Tunis ist in diesen Tagen eine einzige Kaserne geworden. Truppen jeder Farbe, Geschütze, Maschinengewehre und Tanks werden gegen die libysche Grenze geworfen. In ganz Tunesien werden Gerüchte ins Werk gesetzt von einem Angriff Italiens auf das angrenzende Tunis.“

Die Araber wissen jedoch viel zu gut über die Regierung des Duce Bescheid und wissen die freundliche Haltung Italiens gegenüber dem Islam zu schätzen. Die Araber hoffen, daß in einer nächsten Zukunft die Araber von Tunis und auch Algerien ihre Freundschaft und Bewunderung für Italien sowie für die Maßnahmen, mit denen Mussolini dem Islam entgegenkam, beweisen zu können.“

Der arabische Führer erklärte sich gegen die französische Herrschaft in Tunis und erhoffte den Tag, da Frankreich endgültig sein Protektorat über Tunis zurückziehen werde.

Die Gärung im roten Cartagena

Unzufriedenheit in der Marine der Bolschewisten

DNB Bilbao, 6. März. Die heftigsten Versuche der rotspanischen Machtüber, ihre allerorts wankenden Anhänger und insbesondere die erbitterte Bevölkerung des ihnen verbliebenen Restgebietes bei der Stange zu halten, haben insbesondere in Cartagena zu einem grenzenlosen Schreckenregiment geführt.

Die Brutalität der Bolschewisten ist hier vor allem auf die große Sorge um die in Cartagena versammelte Flotte der Roten zurückzuführen, in deren Einheiten es seit längerer Zeit gärt. Zur Unterdrückung der Unzufriedenheiten trat in der Hafenstadt der Kriegskommissar der Madrider Sowjets, Tafal, ein, um in Begleitung des „Generals“ Bernal, des Befehlshabers der roten Marine von Cartagena, rücksichtslos jegliche Auflehnung zu unterdrücken. Zugleich berief der kommunistische Ortsausschuß für Sonntagnachmittag eine „Aufklärungs“-Rundgebung. Teile der aufs höchste gereizten unglücklichen Bevölkerung widersetzten sich dieser Aktivität des Unterweltgefändels ganz offen, um so mehr, als sie sich der Sympathien vieler unter das rote Kommando geprehter Soldaten und Matrosen sicher wußten. So kam es, wie schon kurz berichtet, am Sonntagvormittag zu einer Verzweiflungsaktion: ein Handstreich auf den roten Sender wurde erfolgreich durchgeführt. In einem sofort durch das Mikrofon gegebenen Aufruf wurde zur Erhebung aufgerufen und kurze Zeit später vom Umschlagreifen des tollkühnen Aufstandes sowohl in der Stadt wie am Hafen berichtet. Die tollkühnen Soldaten konnten sich jedoch angesichts der in Cartagena konzentrierten bolschewistischen Nachtmittel zunächst nicht durchsetzen. Im Hafen lag fast die gesamte bolschewistische Flotte

versammelt, darunter die Kreuzer „Libertad“ und „Riquel Cerdantes“, ferner die Zerstörer „Jurruca“, „Rendez Nunez“, „Alfaro“, „Antequera“, „Sepanto“, „Miranda“, „Almirante Balboa“ und „Alcaza Galliano“. Außerdem waren zehn U-Boote und mehrere Hilfschiffe anwesend.

Die Roten entrißen von allererst dem Hauptlein Nationaler den Sender und dementierten eifrig ebenso wie Radio Madrid die Erhebung. Damit ist jede Gelegenheit genommen, sich ein klares Bild von der Lage in der Stadt zu machen. Es scheint, daß sich große Teile der losgerissenen Marinetruppen ähnlich dem Aufstand von 1936, wo schließlich Hunderte mit Maschinengewehren niedergemetzelt oder lebendig ertränkt wurden, nicht mehr lange der roten Gewalt fügen wollen. Auch auf den Schiffen mehren sich die Unzufriedenen.

Nationalistische Schiffe nehmen Kurs auf Barcelona

An die nationalspanischen Einheiten im Hafen von Cadix wurde Befehl gegeben, Kurs auf Cartagena zu nehmen, wo angeblich rotspanische Schiffe aus unbekanntem Gründen auslaufen. Die um die Mittagszeit von einem

Schlechtes tschechisches Bahnmateriale

verursacht Zusammenstoß bei Karlsbad

DNB Karlsbad, 6. März. Am Sonntag gegen 8 Uhr morgens ereignete sich auf der Bahnstrecke Karlsbad-Johanngeorgenstadt zwischen der Stadt Neu-Rodlau und Reudel ein Eisenbahnunglück.

Von der Station Reudel hatten sich drei schwerbeladene Güterwagen trotz der entgegengekommenen Bremsen auf der hell abfallenden Strecke in Bewegung gesetzt. Dem auf den Güterwagen Dienst tunden Bremser gelang es nicht, die Wagen zum Stehen zu bringen. Der inzwischen von Neu-Rodlau abgelassene Personenzug konnte nicht mehr verlangsamt werden, daß ihn drei Güterwagen entgegenrollten. Die unübersehbaren Arminungen ließen den Lokomotivführer des nach Johanngeorgenstadt fahrenden Personenzuges im letzten Moment die überrollenden Güterwagen sehen, von denen der Bremser mapp vor dem Zusammenstoß noch abdrängen konnte. Mit großer Wucht schoben die drei Güterwagen auf den Personenzug auf. Der starke Aufprall beschädigte die ersten zwei Wagen des stark besetzten Personenzuges. Die

Zwischenfall im Rundfunksender von Cartagena findende Meldung über die Gärung in der Hafenstadt wird als Zeichen der erbbarmungsflohen Quälerien durch die Bolschewisten mit höchster Anteilnahme aufgenommen.

Negrin abgesetzt

Roter „Verteidigungsrat“ in Madrid am Ruder DNB Bilbao, 6. März

In Madrid ist es zu einem Putsch gegen das Regime Negrins gekommen, in dessen Verlauf Negrin abgesetzt wurde. Es wurde ein sogenannter „Verteidigungsrat“ aus roten Politikern gebildet. Obwohl über die Zusammenfassung dieses „Verteidigungsrates“ noch nichts bekannt ist, kann aus dieser Bezeichnung jedoch geschlossen werden, daß die roten Machthaber durch seine Bildung den Widerstand gegen Nationalspanien zusammenzufassen beabsichtigen. Ueber das Schicksal bzw. dem Verbleib Negrins ist gleichfalls noch nichts bekannt.

Franco klärt England auf

Freundschaft zur Achse beruht nicht auf würdevollem Gehalt

DNB London, 6. März. „Sunday Chronicle“ (liberal) veröffentlicht in sensationeller Aufmachung ein Interview ihres Sondervertreter in Barcelona mit General Franco. In diesem Interview brachte General Franco die salangistischen Grundzüge zur Kenntnis des Blattes.

Dem Korrespondenten zufolge erklärte General Franco u. a., er müsse eines klar machen, nämlich, daß weder Deutschland noch Italien irgendeinen spanischen Gebietsteil gefordert oder darum nachgesucht hätten, in Spanien militärische Stützpunkte zu errichten. Im Gegenteil beruhe die Freundschaft mit den autoritären Staaten auf der Achtung vor dem nationalen Selbst Spaniens. Die nationalen Spanier kämpften, um ein besseres Spanien aufzubauen, in dem es keinen Platz für Götze gebe. Nicht einer von den 200 Millionen Spaniern sei mißhandelt worden. Nationalspanien habe keinen Nachbarn und kenne keinen Haß. Nationalspanien werde diejenigen in Spanien, die bis vor kurzem seine Feinde gewesen seien, gewinnen; es sei seine — Francos — Aufgabe, diese Menschen davon zu überzeugen, daß Spanier letzten Endes gemeinsame Ideale hätten. Wenn die ehemaligen Gegner mitarbeiten würden, so werde es Spanien aus eigener Kraft gelingen, sich die ihm zukommende Stelle in der Gesellschaft der Nationen zu sichern. Er beanspruche allerdings für sich die unumschränkte Führerschaft in ganz Spanien.

Saß 140 000 auf der Technischen Messe in Leipzig

DNB Leipzig, 6. März. Die Besucherzahl auf der Großen Technischen und Baumeße belief sich am Eröffnungssonntag auf 139 374. Am ersten Messelonnag der Frühjahrsmesse 1938 wurden 132 563 Besucher gezählt.

Kino-Brand in Frankreich

DNB Paris, 6. März. In einem Kino in Roubaix in Nordfrankreich geriet am Samstag in dem Vorführungsraum ein Filmstreifen in Brand. Als darauf im Kinosaal auf der Leinwand ein roter Lichtschein erschien, brach eine Panik aus. Die Menge drängte in wilder Flucht ins Freie. Als der Saal geleert war, fand man einen 19jährigen Mann, der in dem Gedränge getreten und von Herausdrängenden zu Tode getreten war. Ferner wurden etwa 15 Personen verletzt, davon drei schwer.

Form... mal... wie... das... Got... f... und... vom... Nun... Die... Am... kann... daß... Ob... Man... Zwei... Sch... Sch... Sch... Nun... Dan... Sch... We... in... Zur... fache... daß... vom... auf... haben... find... Zimm... D... Schw... Ein... des... stehend... schulan... nachm... gegen... stehend... Raff... sehter... die 16... erfau... zu spä... einer... der... früher... und... sters... weid... spiel... wunde... Ant... stolz... Hub... Das... Zeit... Wä... unfer... pflegl... buhe... frank... Mit... Dr... und... effe...

Endlich...

Vorm Lamengarten — das Lamenghaus... wird der Bau — grau und verschmüht...

Nun haben wir noch eine Bitte: Die kleine Tafel in der Mitte am Eingang zu dem Lamengarten...

Man finge da ganz ohne Frage! Zwei Fliegen gleich mit einem Schlag...



(Scherl-Bilderdienst-M.)

Frühlingsglocken läuten

Schwester, helles Schwesterlein, Schau nur, der Frühling stellt sich ein...

Hein Wilhelm Claus

Wer war im Waldpark in der Mordnacht zum 1. März?

Zur Ermittlung des Täters in der Mord-sache Uimer ist es dringend erwünscht, daß sich alle Personen, die sich in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch (28. Februar auf 1. März) im Waldpark aufgehalten haben...

Der 12jährige Schachmeister

Schwerer Stand der Feudenheimer Schüler Ein richtiges Wunderkind auf dem Gebiete des Schachspiels ist der im 13. Lebensjahr stehende Frankenthaler Rudi Kassel...

Das kranke Herz. Das schnelle Tempo unserer Zeit, der harte Alltag mit seinen Sorgen und Nöten stellen besonders hohe Anforderungen an unsere Herzkraft...

Denkst du noch daran, Kamerad?

Erinnerungen eines Mannheimers an schwere März-Kampftage unsezer 110er

In diesen Tagen läßt es sich wiederum, daß das 2. Badi'sche Grenadier-Regiment R. W. L. Nr. 110 von Rievin an der Sonthez aus einem Marsch ins Ungevierte antrat...

„Weißt du noch, Kamerad? — Da lagen wir damals in dem uns so liebgewordenen Rievin, fern der Hölle da vor uns, als sich auf einmal, um 19 Uhr Hauptmann Kiefer seine 1. Kompanie in Rievin angetreten war...

Die an uns aus entgegengekehrter Richtung vorbeiziehenden Gefallen konnten wir nicht erkennen. Unheimlich ruhig marschieren wir dahin, die anderen Truppen aber eben so unheimlich an uns vorbei...

war die gedämpfte Antwort, als wollte er ein Geheimnis verraten. Nach einer Weile erkundigten wir uns, wie es eigentlich da vorne aussähe...

Weiter ging es. Wieder ein Dorf. Kein ganzes Haus mehr. An einer Straßenecke ein hohes Kreuz. „Du, Kamerad, wie heißt dieses Kreuz?“ „Sonne!“ Aha! Im Bilde, — dachte jeder von uns...

Ich glaube keiner von uns wird je diese Er-

Luftschutzdienst auch der Jugend

Sonderlehrgänge für 13- bis 14jährige / Enge Zusammenarbeit zwischen RLB und HJ

Zwischen der Reichsjugendführung und dem Präsidium des Reichsluftschutzbundes wurde soeben eine Vereinbarung getroffen, wonach bereits in den nächsten Monaten ein verstärkter Einsatz der deutschen Jugend in der Luftschutzarbeit erfolgen wird.

In dem Bestreben, das gesamte deutsche Volk luftschutzbereit zu machen, werden in Zukunft alle deutschen Jungen und Mädchen im Alter von 13 bis 14 Jahren, das ist der letzte Jahrgang des Deutschen Jungvolks und des Jungmädchelsbundes, in jedem Jahr in Sonderlehrgängen im Luftschutz ausgebildet...

Jedes Jahr wird ein gemeinschaftlicher Jugendluftschutztage durchgeführt, der von der geleiteten Arbeit Zeugnis ablegen wird. Im übrigen finden in allen Sommerlagern der HJ und des BDM Unterweisungen im Luftschutz statt.

Mit dieser Vereinbarung hat die deutsche Jugend ein Bekenntnis abgelegt, daß sie teilhaben will an der Verteidigung des Reiches. Dabei will sie mit der praktischen Arbeit vorangehen. Sie ist schon seit Jahren diesen Weg gegangen und hat bereits 1934 mit der Luftschutzausbildung in ihren Reihen begonnen.

Die neue Vereinbarung legt fest, daß die Verbindung zwischen RLB und HJ bis hinunter zu den kleinsten Einheiten geschaffen wird. Jeder Junge und jedes Mädchen erfährt künftig in einem bestimmten Abschnitt seines Lebens

die Luftschutzausbildung. Ganze Jahrgänge werden immer wieder neu in das Volk hineinwachsen, denen der Gedanke des Luftschutzes und die ganze Praxis der Bekämpfung der Brandbombe, des Verhaltens gegenüber den chemischen Kampfstoffen, der ersten Hilfe zu der gleichen Selbstverständlichkeit geworden ist wie Lesen und Schreiben...

Die Vorbereitung zur Durchführung der Luftschutzausbildung der ganzen Jugend befindet sich jetzt im Stadium der Ausbildung der Lehrkräfte aus HJ und BDM durch den Reichsluftschutzbund. Es wird die Aufstellung von je etwa 6000 Lehrkräften aus der HJ und dem BDM erforderlich. Diese Kräfte werden systematisch und sehr gründlich ausgebildet unter Benutzung der verschiedenen Ausbildungsanrichtungen des RLB. Zunächst werden sie dann als Hilfslehrkräfte zur Unterstützung der örtlichen Luftschutzschiele eingesetzt...

Sirenen heulen in Feudenheim

Am 8. März wird eine große Luftschutzübung durchgeführt

Wie uns das Polizeipräsidium Mannheim mitteilt, wurde auf Grund der §§ 2 und 12 des Luftschutzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 827) und der §§ 7 und 13 der ersten Durchführungsverordnung zum Luftschutzes vom 4. Mai 1937 für den Bereich des 4. Luftschutzbereichs — das ist unser Vorort Feudenheim — eine Luftschutzübung angeordnet.

Diese Vollübung wird am kommenden 8. März im Rahmen des zivilen Luftschutzes von Teilen des Sicherheits- und Hilfsdienstes, in Ergänzung des Selbstschutzes und des erweiterten Selbstschutzes durchgeführt werden. Es ist in diesem Zusammenhange wichtig zu wissen, wie

immerungen aus seinem Herzen löschen können. Drum, Kamerad! All unserer toten Kameraden wollen wir am nächsten Sonntag gedenken, wollen ihnen Dank sagen für ihr höchstes Opfer, daß sie für ihre Heimat und ihr Vaterland gebracht haben.

Mit den Lebenden aber wollen wir an Pfingsten ein Wiedersehen feiern, wie es unsere Stadt noch nicht sah. Alle ehemaligen 110er treffen sich am 27., 28. und 29. Mai dieses Jahres mit den Kameraden der Kriegsjormationen, dem Ersatz-Reserve-Regiment Nr. 23, Reserve-Regiment Nr. 40, den Brig.-Ers.-Batt.



Die Fahne ist gerettet! Heldendenkmal von Professor Emil Cauer.

Nr. 55, 56 und 57 und den Reserve 110ern zu einer großen Wiedersehensfeier in der alten Garnisonstadt Mannheim.

Der Kameradschaftsführer der Mannheimer 110er-Kriegerkameradschaft, ein alter bewährter 110er-Offizier, Regierungsrat Dr. Kell, in dessen Hand die Durchführung der Feier gegeben ist, wird ein Programm entwerfen, das ein einmaliges Erlebnis für Mannheim bedeuten soll. Ich weiß, du bist dabei Kamerad!

Noch ein Schnappschuß vom großen Sammeltag



Ein Amtsträger des Luftschutzes sammelt. Das Schild auf seinem Wagen spricht für sich selbst. Aufnahme: A. Pfau

an diesem Tage das Übungsgebiet begrenzt wurde, damit eine möglichst reibungslose Abwicklung gewährleistet ist.

Also aufpassen! Das Übungsgebiet wird begrenzt: Im Norden durch Hauptstraße 37 bis Hauptstraße 55 — im Osten durch die Flugstraße — im Süden durch den Neckaranal und im Westen durch Neckarstraße, Kirchfeldstraße und Kirchplatz. Mit der Durchführung der Übung ist das Luftschutz-Abschnittskommando Nord betraut worden.

Die immer in solchen Fällen, die dem Zwecke dienen, die schlagmäßige Einsatzbereitschaft der ausübenden Kräfte unter Beweis zu stellen, bleibt das Übungsgebiet während der ganzen Dauer dieser Vollübung polizeilich abgesperrt. Es ist selbstverständlich, daß den Weisungen der Polizeibeamten und der Amtsträger des Reichsluftschutzbundes unbedingt Folge zu leisten sind. Dabei braucht bei der bisher gezeigten Disziplin der Bevölkerung nicht besonders betont zu werden, daß Zuwiderhandlungen gegen irgendwelche Anordnungen nach dem Luftschutzes recht empfindliche Seldbuzen nach sich ziehen können.

Vorträge im Reifekoffer

Schallplatte spielt eine Viertelstunde Vor einem kleinen Kreis von Interessenten wurde ein neues Tonbildgerät mit Langspielplatte vorgeführt, das von der Telefunken-Platte-Gesellschaft entwickelt ist und auf der Leipziger Messe zum erstenmal gezeigt wird.

Seit langen Jahren beschäftigt sich die Schallplattenindustrie mit der Aufgabe, eine Platte herzustellen, die länger spielt als 5 Minuten. Unsere gebräuchlichen 30-Zentimeter-Platten haben im allgemeinen eine Spielzeit von 4 1/2 Minuten, und um ein längeres Musikstück zu hören ist man gezwungen, mitten in der Melodie die Platte umzudrehen.

Die neue Telefunkenplatte läuft dagegen bei 33 1/2 Umdrehungen bis zu 15 Minuten. Sie stellt allerdings auch noch keine endgültige Lösung dar, da auf ihr nur die menschliche Sprechstimme aufgenommen werden kann.

Man benutzt diese neue Apparatur in Verbindung mit einem Bildwerfer für die verschiedensten Zwecke und das dadurch die Möglichkeit, illustrierte Vorträge halten zu lassen.

Genug Berufe und auch genügend Arbeit

1,1 Millionen Jugendliche vor der Berufswahl / Nicht nur fliegen, fahren, funken wollen!

Der 31. März dieses Jahres ist für 555 000 Jungen und 335 000 Mädchen der letzte Schultag; über zwei Millionen Väter und Mütter und 1,1 Millionen Jugendliche beschäftigen sich jetzt mit der Frage: „Was soll unser Junge, unser Mädchen lernen?“

Monatelang waren die Berufsberatungsteile der Arbeitsämter bemüht, hier zu raten und zu helfen. Wir haben einen Berufsberater besucht und seine Beratungsgespräche mit angehört. Zunächst fragten wir ihn, wie die Jugendlichen selbst die Berufsfrage beantworten. „Alles will fliegen, fahren oder fliegen lernen“, meinte er lachend. Bei dem brennenden Interesse, das die Jugend für Technik zeigt, hat uns das nicht gewundert. Können aber Handwerk und Industrie soviel Techniker gebrauchen? — „Das ist gar keine Frage, im Gegenteil: noch viel mehr als überhaupt vorhanden sind.“ Es kommt demnach alles auf eine gerechte Verteilung an? „Dawohl, nicht nur die Wirtschaftszweige Eisen und Metall brauchen Nachwuchs, so wichtig auch Autoschlosser, Flugzeugbauer, Funken, Feinmechaniker und so weiter für uns im Augenblick sind, sondern ebenso wichtig sind für eine geordnete Wirtschaft Bauern und Bergleute, Maurer, Zimmerleute und Dachdecker, und bei den Mädchen Volkspflegerinnen, Krankenschwestern, Kindergartenmädchen, Verkäuferinnen.“

Können alle, die Motorenchlosser oder ähnliches werden wollen, überhaupt untergebracht werden? — „Ja, v. h. aller 1937 von der Schule entlassenen Jugendlichen gingen in metallverarbeitende Berufe, also in Erzbergwerke, Eisenhütten, Holzwerke, Maschinenbauwerken und Fabriken, 43 000 wollten Schlosser werden; es waren aber im Gesamtgebiet des Reiches nur 18 000 Lehrstellen für Schlosser vorhanden; über die Hälfte mußten sich also für einen anderen Berufsweg entscheiden.“ Wie hat hier nun das Arbeitsamt geholfen? „Die Aufgabe war, die 547 000 restlichen Lehrstellen zu besetzen und für jeden Jugendlichen den richtigen Arbeitsplatz zu finden; denn unsere Parole heißt ja heute nicht mehr: Jedem einen, sondern jedem seinen Arbeitsplatz! Es hat keinen Sinn, den Jungen oder das Mädchen in einen Beruf zu setzen, an dem der oder das betreffende keine Freude empfindet; denn jeder soll ja in seinem Beruf etwas leisten, heute noch mehr als früher, und morgen noch mehr als gestern.“

Es ist nun keineswegs so, daß sich ein Mensch nur für einen ganz bestimmten Berufsweg und für keinen anderen eignet, sondern der Durchschnitt wird in vielen Berufen seinen Platz finden können. Es kommt alles darauf an, festzustellen: Wo liegt der Schwerpunkt deiner Eignung, bist du für schwere Handarbeit geeignet oder nur für leichte; vermagst du geistige Arbeit auf die Dauer gut und schnell zu leisten? Darüber sich klar zu werden, ist gewiß nicht ganz leicht. Die HJ veranlaßt deshalb berufsunfähige Wochen, in denen erste Fachleute aus ihrer Praxis erzählen. Berufsunfähige Ausstellungen klären ebenfalls darüber auf, was jeder einzelne Beruf verlangt, welche Kräfte er vor allem braucht und wie die Ausübenden bei ihm sind. Presse und Rundfunk bringen Reportsagen aus Bergwerken, Fabriken, Schulen, Bergbaubetrieben, von Bauernhöfen und Poststellen, Krankenhäusern und Schiffswerften, damit jeder weiß, wieviel Freude die Berufsarbeit gerade an diesen Arbeitsstellen macht. Denn die innere Einstellung zum Beruf ist das Wichtigste, nicht etwa nur die äußere Veranlagung.

Wenn schwere und schwerste körperliche Arbeit verlangt wird, wie sie z. B. in der Metallindustrie der Former leisten muß, soll sich derjenige, der hierin seine Begabung fühlt, nicht abschrecken lassen. Die Arbeitklammeraden, die in solchen Berufen tätig sind, sind mit ganzem Herzen dabei, weil gerade ihre ungewöhnlich schwere Aufgabe sie reizt. Es ist eine übermüdete Vorstellung, wenn einer glaubt, die leichteste Berufsarbeit sei die schönste; das genaue Gegenteil ist der Fall.

Wie sieht es nun mit den sogenannten „eifrigeren“ Berufen? Wer heute eine Tätigkeit in Verwaltungsstellen und Büros wählen will, weil er meint, diese Arbeit sei bequemer, der ist auf dem Holzweg. Bald werden auch diejenigen, die sich in die Mansfelder Vertro-

chen haben, mit eisernem Besen hervorgekehrt werden, und die Zeit des eifrigen Anspannens aller Kräfte kommt auch für sie.

Der Reichsjugendführer hat die Parole ausgegeben: „Heim aufs Land!“, und Tausende werden folgen. Das Pflichtjahr für Mädchen, das kürzlich eingeführt wurde, öffnet allen weiblichen Jugendlichen, die einen Beruf ergreifen wollen, die Türen zur Haus- und Landwirtschaft. Wir alle haben den Nutzen davon, den größten die Mädchen selbst; denn es gibt wohl keine bessere Vorbereitung für eine funktionale Stellung als Hausfrau und Mutter. Jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädchen wird darum aus innerer Überzeugung den Beruf wählen, in dem er für uns alle am meisten leisten kann.

Wer kennt die Münchener SU-Bühne?

Dor der Aufführung des „Manöversepp“ im „Friedrichspark“

Daß es mit einer Wanderbühne, die heute das 60jährige Jubiläum ihres Bestehens feiert, eine besondere Bewandnis haben muß, bedarf wohl keines Beweises. Die „Friedrichspark-Bühne“ darf diese verdienstvolle Tatsache als beste Referenz für sich in Anspruch nehmen. Als Begründer und Leiter dieser Wanderbühne hat der edelmütige Hofkapellmeister Konrad Dreber (München) auch dieses Jahr ein Ensemble von 14 Darstellern verpflichtet, dessen künstlerische Leitung in den Händen seiner Tochter Renée liegt. Die Bevölkerung von München wird am 14. März Gelegenheit haben, die darstellerische Qualität dieser Schauspielertruppe bei der Aufführung des „Manöversepp“ zu bewundern.

Man kann Weltanschauungen präbigen, man kann sie in Büchern und Zeitungen drucken, man kann sie durch Rundfunk senden — man kann sie in Stein, in Marmor und auf der Leinwand künstlerisch sichtbar machen, und man kann sie als Tendenzstück auf der Schaubühne zeigen. Die SU-Bühne, wie die Dreber-Bühne kurz genannt wird, weil sie für die SU und die Bevölkerung spielt und ihre männlichen Mitglieder der SU angehören, spielt als Berufsbühne im Auftrag der Obersten

SA-Führung den „Manöversepp“, der in allen SA-Gruppen des Reiches aufgeführt werden soll. So wird die SU-Führung kürzlich die verlässliche Mitwirkung eines Telegramm- und des Führers, in dem er dem Leiter der Bühne zu seinem 60jährigen Bühnenjubiläum und für seine weitere Arbeit im Dienst deutscher Volkstheater die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Diese Tatsachen schließen jegliche Diskussion über Wert und Bedeutung der SU-Bühne von vornherein aus. Die SU fühlt sich in besonderer Weise mit der Dreber-Bühne verbunden, hat sich doch ihre Freundschaft auch in den schweren Jahren der Kämpfe erprobt und bewährt. Die Dreber-Bühne hat mit ihrem Namen eine alte Theatertradition übernommen und von jeder an der geliebten Richtung festgehalten, nur Lebensrecht: Volkskunst zu bieten. Die Bevölkerung von München wird es sich daher nicht nehmen lassen, Zeuge dieses einmaligen Gastspiels der SU-Bühne zu sein. Die Einladung der SU ergeht an alle Volksgenossen, die mit ihr zusammen einige unterhaltende und belehrende Stunden erleben wollen.

Auch der Luxusfahrer ist Berufsfahrer

Erhöhte Verantwortlichkeit gilt für jeden / Eine bemerkenswerte Entscheidung

Die „Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht“ berichtet in ihrem neuesten Heft über ein Urteil des Reichsgerichts (Urteil vom 13. 12. 1938, 4 D 890/38), in dem der Begriff des Berufsfahrers auf den sogenannten Luxusfahrer ausgedehnt wird. Im vorliegenden Fall wollte ein Baumwäcker, der seinen Wagen regelmäßig bei der Ausübung seines Berufes benutzte, nicht als Berufsfahrer angesehen werden.

Das Reichsgericht sagt, daß die in immer weiterem Umfang zur Berufsausübung und auch außerberuflich angewendete Benutzung des Kraftwagens nicht dazu führen könne, die Anwendung der verkehrsrechtlichen Bestimmungen des Strafrechts einzuschränken. Die heutige Verkehrsverhältnisse zwingen im Gegenteil dazu, die volle Auswirkung des Gesetzes sicherzustellen. Das Reichsgericht ist der Auffassung, daß eher eine auch den sogenannten Luxusfahrer erfassende Ausdehnung als eine einengende Auslegung der Bestimmung in Frage kommt. Das gesunde Volksempfinden wird es nicht

verfehen, daß auf denjenigen, der aus der Bedeutung des Kraftwagens seinen Erwerb verdient oder ihn zu anderen beruflichen Zwecken benutzte, schwerere gesetzliche Bestimmungen Anwendung finden sollen, als auf denjenigen, dem das Kraftfahrzeug ausschließlich zur Befriedigung außerberuflicher Lebensbedürfnisse dient.

Kleier Wandtonnion-Orchester kommt. Mannheim-Neudorf wird am 18. April einen besonderen volksmusikalischen Genuß erleben. Im dortigen Co. Gemeindehaus gastiert an diesem Tage das bekannte „Erste Kleier Wandtonnion-Orchester Saxonia v. 1900“, bei dem als Solist Meister Walter Förschmann mitwirkt. Förschmann, ein Meister des Wandtonnions, ist in Leipzig als Wandtonnionlehrer und Verleger tätig. Neben arbeitsigen Kompositionen stammen aus seiner Feder auch bekannte Unterrichtswerke für dieses Instrument.

Die Mannheimer Stadtchronik

Mit feierlichem Glockengeläute. Aus Anlaß der Wiederkehr des Tages, an welchem die deutschen Truppen in die ehemals entmilitarisierte Zone einzogen, werden am 7. März die Glocken des Alten und Neuen Rathauses in der Zeit von 12 bis 12.15 Uhr geläutet.

Der Generalbevollmächtigte für die Energiewirtschaft besuchte Mannheim. Der Generalbevollmächtigte für die Energiewirtschaft, J. Dilligardt, Oberbürgermeister der Stadt Essen, besuchte heute die Fabrikationsstätten der Firma Brown, Boveri & Cie., A.-G., in Mannheim-Käfertal, um sich dort persönlich von dem Stand der Arbeiten an den für die Energieversorgung bestimmten Maschinen, Transformatoren und Apparaten zu überzeugen und um ein Bild über die Vorbereitungen und Möglichkeiten für weitere Leistungssteigerung zu gewinnen. Die wir hören, war Dilligardt von den Ergebnissen seines Besuchs befriedigt.

Enrico Carletti, der große italienische Geigenvirtuose und frühere Konzertgeber, der nun schon seit einigen Jahren mit seiner eigenen Kapelle in Deutschland reist, wird im Monat April wieder im hiesigen Palast-Kaffee „Rheingold“ zu hören sein. Carletti, der bereits schon zweimal hier in Mannheim gastierte, ist den Mannheimern noch in allerbesten Erinnerung; er wird auch diesmal wieder dank seiner überlegenen Kunst das Raffehaus zu einer Stätte virtuosen Violinspiels machen.

Verlegung der Straßenbahngleise

beim künftigen Adolf-Hitler-Platz

Vom Dienstag, den 7. März, an tritt auf Strecke nach Reuheim eine Verkehrsänderung ein. So werden sämtliche Linien (15, 25 und 35) von diesem Tage an auf dem Wege nach der Stadt erstmals über die neuen Gleisanlagen auf der neuen Straße beim künftigen Adolf-Hitler-Platz geleitet werden.

Diese Umgehung bezieht sich vorläufig allerdings nur auf die in dieser Richtung fahrenden Straßenbahnwagen, während die Wagen in Richtung aus der Stadt nach Reuheim und zum Flughafen einzuweisen über die alten Gleise fahren. Aber auch diese Strecke wird in etwa acht bis zehn Tagen über die neue Straße geführt werden.

Mannheimer Künstler dabei

Frühjahrsmodenschau in Ludwigshafen a. Rh.

Ludwigshafens Einzelhandel eröffnet die Frühjahrsmodenschau 1939 in Gemeinschaft mit dem Ludwigshafener Verkehrsverein durch eine große Modenschau für Damen und Herren. Es ist dies wohl das erste Mal, daß sich der Einzelhandel in Ludwigshafen zu einer solchen großen Gemeinschaftsschau zusammenschließt. Am Dienstag, 7. und Mittwoch, 8. März 1939, jeweils nachmittags und abends wird Ludwigshafens Einzelhandel im feinsten geschmückten Konzertsaal des Palastbaus mit dieser großen Erstaufführung die Vielseitigkeit und Qualität der modischsten Einzelhandelsbetriebe in Ludwigshafen unter Beweis stellen, und es wird bei der Bedeutung dieser Veranstaltung nabeliegend, derselben einen besonders feierlichen Rahmen dadurch zu verleihen, daß bekannte Berliner und Mannheimer Künstler mitwirken werden. Ohne Zweifel wird Ludwigshafens große Modenschau 1939 zu einem Ereignis für Ludwigshafen werden.

Die wahre Weltgeschichte lebt der tätige Mensch, wenn er auch nur den Baum fällt oder den Pflug führt oder den Tanz aufspielt mit der Fiedel.

Peter Rosegger.

Musizierstunde

des Schülertreffes Matthes

Vom jüngsten Kadetten des Klavierspiels, der sein Volkstümliches Spielte, bis zum fortgeschrittenen Spieler, der sich an Schubert und Chopin wagen durfte, zeigten Maria und Luise Matthes die Ergebnisse ihres Unterrichtes in ihrer Musizierstunde. Was von Anfang an angenehm überraschte, war, daß auch die kleinste Leistung gründlich angefeilt war. Selten gab es ein Stottern oder Läufe in der „Rekluse“. Mit frischer Musizierfreude gingen die Mädchen und Jungen an ihre Aufgabe, sicher und flott spielten sie. Es ist den Lehrerinnen gelungen, in ihren Schülern die Freude am Spiel zu wecken, darüber hinaus aber auch von der Notwendigkeit der technischen Arbeit zu überzeugen. Auch der einfachste Vortrag war so nicht nur technisch glatt, sondern auch musikalisch erfasst, dynamisch richtig abgeleitet und rhythmisch klar. Die Vortragsgäste brachten kleine Stücke, die dem kindlichen Verständnis angepaßt waren und die Musizierfreude aus Anregung der Phantasie lebendig erhalten. Die Vortragsteilnehmer freuten sich nach dem Grade der Schwierigkeit, und so fanden am Ende schon beachtliche Leistungen, die ebenso von harter musikalischer Begabung wie von gründlichem Fleiß zeugten. Aber auch unter den vielen anderen, nicht genannten Mitwirkenden gab es manche vielversprechende Begabung.

Dr. Carl J. Brinkmann

Deutsche Kunst im Ausland. Das Brüsseler Monnal-Theater veranlaßt in der Zeit vom 8. bis 15. März eine Aufführung von Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ in deutscher Sprache. Die musikalische Leitung hat Franz von Hoffmann, die Spielleitung Oskar Ballck. Sämtliche Rollen sind mit ersten Kräften besetzt und zwar wirken u. a. mit Lotte Schröder, Elise Wähler, Wanda Straß, Jella Schneider, Anne von Stosch, Hans Grabl, Josef Hermann, Martin Kremer, Karl Walther und Wilhelm Schütz.

„Isabella von Spanien“

im Stadttheater Freiburg i. Br.

Das vor kurzem in Hamburg, Kassel und Breslau uraufgeführte Schauspiel des ostmärkischen Dichters Herman Heinz Ortner erlebte jetzt auch im Großen Haus der Städtischen Bühnen Freiburg eine bedeutungsvolle Aufführung. Zum Thema seines jüngsten Bühnenwerkes wählte sich der Autor die Weltwende vom Mittelalter zur Neuzeit, das Jahrhundert der Entdeckung des Erdraumes und der sich anbahnenden Überwindung des kirchenspolitischen Universalismus. Eine solche Spannung- und konfliktreiche Zeit, in der ein neuer menschlicher Geist gegen überkommene Vorurteile sich aufbaut, muß einen Dramatiker locken, wobei es ihm allerdings nicht so sehr um die Gestaltung des historischen Stoffes als vielmehr um heutige Probleme und Ideen geht. Zwei Kernsätze läßt Ortner seinen frei erfundenen Helden, den jungen spanischen Seefahrer und Patrioten Carrera ausdrücken: „Deutlicher als alles in der Welt ist mir das Vaterland!“ und „Denn mir das Land ist ein Himmel wert, das sich den Himmel selbst erobert!“ Ihm ist es auf heimlicher Seefahrt gelungen, ein neues Land, Antilla, zu entdecken. Das Schicksal führt ihn schiffbrüchig und krank ins Haus des Kolombus, der ihm die Karte Antillas stiehlt. Der große Entdecker bleibt verborgen im Hintergrund des Geschehens. Carrera aber wendet sich bissehlend an Isabella von Kastilien, die für sein Vorrecht eintreten soll. Denn er denkt mit seinen Zukunftsplänen nur an sein Vaterland, während der ehrgeizige Kolombus nach Ortner allein von Macht- und Geldgier getrieben ist. Diesem materiell-ideellen Gegensatz stellt sich ein weiterer, „historischer“. Die römische Kirche tritt für Kolombus gegen Carrera ein, da dieser ihr als Vertreter Isabellas unbedenklich erscheint für ihre machtpolitischen Ziele in Spanien. Während Ferdinand von Aragón, der Anwalt des Kolombus, sich ihr unterwirft, kämpft Isabella von Kastilien für ein von Rom unabhäng-

giges Spanien. Die unauflösbare Ehe des Herrscherpaares und Isabellas unauflösbare Liebe zu Carrera bieten der Inquisition den Anknüpfungspunkt für ihre dunklen Ziele. Doch Isabella entsagt ihrer Religion, sie löst sich von edlen „Volksgenossen“, und Carrera zieht den selbstgewählten Tod der Verbannung aus dem Vaterlande vor.

Mit virtuosom Bühnentalent und an Schiller geklutterter Sprache sind diese komplizierten Vorgänge geschickt verbunden, ohne daß ein manchmal etwas opernhafte Dramatik ganz vermisst ist. Ueber solche Bedenken trägt jedoch immer wieder Ortners glühendes Pathos und seine edle Abhängigkeit, schwierige historisch-politische Konflikte zu einfacher überzeitlicher Problematik zu verdichten.

Dieser Tendenz kam die Freiburger Aufführung unter Dietrich Zelurens Spielleitung verständnisvoll entgegen und hatte für die Träger der beiden Hauptrollen in Lore Petersen und Peter L. Rosbacher geeignete Darsteller gefunden. So gestaltete sich der Abend zu einem starken Theatererlebnis zeitgenössischen Bühnenschaffens.

Die Solisten des IV. Baden-Badener Musikfestes 1939

Für das vom 30. März bis 2. April 1939 unter der künstlerischen Gesamtleitung von Generalmusikdirektor Gottf. E. Lessing stattfindende IV. Internationale Zeitgenössische Musikfest, das die junge Komponistengeneration von zehn Nationen in edlem Musikversteher in Baden-Baden versammelt sehen wird, wurde bei der Verpflichtung der Solisten eine besonders sorgfältige Wahl getroffen, die den Wünschen der einzelnen Komponisten weitgehend Rechnung trägt. So wird der bekannte Berliner Klaviervirtuose Max Martin Stein den Klavierpart bei der Aufführung von Kurt Masch „Konzertino für Klavier und Orchester op. 30“ spielen. Das vierfährige, im wesentlichen von einem sanfterenartigen Hauptthema beherrschte Werk ist insbesondere in seinem

Schlussatz sehr bemerkenswert und stellt dem Solisten eine außerordentlich schwierige Aufgabe.

Hans Osted, der 29jährige holländische Komponist, der mit einer „Fantasie über ein holländisches Seemannslied“ für Klavier und Orchester vertreten ist, hat das Klaviersolo seines Wertes selbst übernommen.

Den Violinpart in der „Ballade für Violine und Orchester“ von Jean Clergue, dem holländischen Dirigenten des französischen Rundfunks, hat Frau Renée Chevre-Paris übernommen, die in den Vorkriegsjahren in zahlreichen deutschen Konzertsälen aufgetreten ist.

Im „Konzert für Violoncello und Orchester“ des Tschecho-Slowaken Bohuslav Martinu wirkt der Pariser Meistercellist Pierre Fournier als Solist mit. Die Kunst des Cellospiels hat in Pierre Fournier, der verheiratet in Deutschland schon gastiert hat, einen Vertreter von hohem Rang. Mit einer geradezu nachwunderlichen Sicherheit und Virtuosität meistert er die technischen Probleme — urteilt die deutsche Presse und rühmt in seinem Spiel die feinsten Nuancen, abgestuftes Tonchattieren, die blühende Melodielegung und die temperamentvollere Deutung dieses Spiels, die sich bewundernswürdig auswirken.

Für die Kammermusikalische Morgenfeier wurden als Solisten verpflichtet: Frau Hedwig Schöning (Sopran), die die Veder ihres Vaters, des bekannten Freiburger Komponisten Julius Weismann, singen wird, der junge Kölner Pianist Erwin Wischoff, der eine kraftvolle Musikantennatur von persönlicher Prägnanz ist (für Helmut Dequens „Konzertino für Klavier in zwei Teilen“) und das Quartetto „Camerata Musicale Romana“ mit Danilo Beardinelli (I. Violine), Dandolo Tenturi (II. Violine), Emilio Berengo-Gardini (Viola) und Luigi Fusillo (Violoncello), das Wolfgang Fortner „Streichquartett II“ interpretieren wird, das dieses Werk schon anlässlich einer Erstaufführung auf dem Biennale in Venedig 1938 mit großem Erfolg gespielt hat.

Dies und das

s. „Zacherlgarte“ im Bänder Zigarrenmuseum. In einem nicht alltäglichen Zusammenhang wird wieder einmal die Aufmerksamkeit auf das weltberühmte „Bänder Zigarrenmuseum“ gelenkt, das durch die Fülle seiner Schätze zahlreiche Besucher anlockt. Bekanntlich beherbergt dieses einzigartige Museum auch eine Abteilung „Berühmte Raucher“, in der die Großen der Politik, der Dichtung, der Kunst als begeisterte Raucher angezeigt werden. Man hört von Bismarck, daß er ein begeisterter Freund des braunen Krautes war, von Seydlitz, Blücher, Ludner, Hinrichs und vielen anderen mehr. Deutlich weist der Film „Hotel Zacher“ auf eine berühmte Zigarrenraucherin hin, die in der großen Welt zu ihrer Zeit eine Rolle spielte: Frau Zacher, die Besitzerin des Hotels gleichen Namens in der Donaustadt. Man schlägt vor, auch die „berühmte Raucherin“ in die bekannte Reihe zu gliedern. Zigarrenrauchende Frauen sind — Gott sei dank! — nicht die Regel. In diesem Falle aber, so meint man, könnte man ruhig einmal eine Ausnahme machen.

s. Ein Gemütsmenschen. An der Einfacher Böschung wurde in der Frühe von einem Lastkraftfahrer ein umgestürzter Personenvagen gefunden, unter dem seelenruhig der Fahrer schlief. Der Benzintank war ausgelaufen und Lebensmittel lagen auf der Fahrbahn. Dem Fahrer ist nichts geschehen, ebenso ist der Wagen nur leicht beschädigt worden. Es ist anzunehmen, daß der Fahrer auf seiner Unglücksfahrt betrunken war. So ist nicht nur der Unfall zu erklären, sondern auch die Tatsache, daß der Fahrer unter dem umgestürzten Auto in tiefen Schlaf versank.

s. Die Maus im Rundfunk-Apparat. In einer Ortschaft bei Schefflich funktionierte der Rundfunkapparat eines Bauern nicht mehr. So entschloß sich der Mann, seinen Apparat zu einem Fachmann nach Bamberg zu bringen. Als er jedoch den Apparat im Koffer verstaute, bemerkte er, daß sich ein Mäuslein häuslich in ihm niedergelassen hatte. Die musikalische Maus sprang erschrocken aus ihrer Behausung und suchte das Weite. Zwei wichtige Drähte hatte sie durchgenagt und so die Störung herbeigeführt.

Fünf Kinder durch elektrischen Strom getötet

* Waldsdorf, 6. März. (Eig. Bericht.) Am Freitagabend hatte der Ortsgruppenleiter von Hohenstauden, Va. Vortzen, in seinem Kinderstall ein furchtbares Unglück. Während der Arbeit beim Heften beschäftigt war, dröhnte plötzlich ein furchtbares Geräusch durch den Stall. Beim Aufblick sah der Anecht, wie eine der besten Milchkuhe umfiel. Als er sie von der Kette lösen wollte, erlitt er einen leichten elektrischen Schlag. Selbstgegenwärtig sprang er sofort zu den Sicherungen, um sie herauszuschrauben. Dann kehrte er in den Stall zurück, wo sich unterdessen ein furchtbares Drama abspielte. Fünf Ställe Vieh, darunter ein 18-jähriger Stier, drei Kühe und ein Jungtier, lagen tot am Boden. Eine Schadhafte elektrische Leitung hatte das Unglück herbeigeführt. Der entstandene Schaden dürfte 3000 RM betragen.

Jüdische Betrügerin erhält Zuchthaus

Konstanz, 6. März. In der Person der 47-jährigen Jüdin Dora Blechner aus Wien stand eine gefürchtete internationale Betrügerin vor Gericht. Die verübte Provisionschwinderei, mietete sich vielerorts in Hotels ein und verbrachte, ohne ihre Schuld zu bezahlen. In Singen a. S. konnte die Hochkaplerin hinter Schloß und Riegel gefügt werden. Das Urteil der Großen Strafkammer Konstanz lautete auf zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus. Außerdem wurde gegen die vielfach vorbeistrafte Angeklagte die Sicherheitsverwahrung angeordnet.

Im April beginnen die Kreistage

Sie werden wieder Höhepunkte des gesamten öffentlichen Lebens

* Karlsruhe, 6. März. Anfang April finden im Gau Baden die ersten Kreistage des Jahres 1939 statt. Wukten voriges Jahr wegen der Kürze der Zeit einige Kreistage ausfallen, so werden sie in diesem Jahr in sämtlichen badischen Kreisen durchgeführt.

Wieder werden diese größten Festtage der Kreise das gesamte öffentliche Leben erfassen. Der letzte Volksgenosse und die letzte Volksgenossin in Stadt und Land werden in irgend einer Form in den Bann des Kreistages gezogen.

Er beginnt mit der feierlichen Einholung der Fahnen und Standarten des Kreises oder mit der Eröffnung der Leistungsschau. In einer Führertagung berichtet der Hohensträger über die Partiarbeit des abgelaufenen Jahres. Der Gauleiter oder einer seiner Bevollmächtigten gibt dann die Richtlinien für die Zukunft bekannt. An Appellen und Vorbeimärschen tritt die machtvolle Geschlossenheit der Partei in Erscheinung.

Eine große Anzahl von badischen Kreisen führen wieder Leistungsschauen durch, die einen

Unermüdlich im Einsatz für Führer und Volk

Arbeitsagung der Kreisamts- und Ortsgruppenleiter des Kreises Mannheim auf der Wachenburg

Die Arbeitstagen, die in etwa monatlichen Abständen die Kreisamtsleiter und Ortsgruppenleiter des Kreises Mannheim beisammenleht, dürfen als eine beargühnswerte Einrichtung bezeichnet werden. Sie vermitteln immer wieder zweckvolle Richtlinien für die kommende Arbeit, sie bringen den wertvollen Austausch von Erfahrungen und vertiefen endlich noch die Kameradschaft.

Die zuletzt fällig gewesene Arbeitstagnung verlor die Hohensträger des Kreises Mannheim auf der Wachenburg bei Weidenheim. Im Burghof meldete Kreisamtsleiter, Va. Wacker, dem

von einer Tagung aus Karlsruhe gekommenen Kreisleiter Schneider diese zur feierlichen Flaggenhissung Angetretenen. Nach dieser fand man sich im Kapittelssaal der Burg zur ersten Tagungsperiode zusammen.

Die Reihe der Referate begann der Kreisobmann der DMF, Scharrer, der sich im wesentlichen über die beiden Hauptaufgaben der Deutschen Arbeitsfront verbreitete, nämlich über den Leistungskampf der deutschen Betriebe und über den Reichsberufswettkampf. Sehr ausführlich war sein Tätigkeitsbericht über die Arbeit der Kreisverwaltung Mannheim der DMF im Jahre 1938. Man

erfuhr dabei interessantes Zahlenmaterial. Seine weiteren Ausführungen waren internen Natur.

Dann erfolgte durch Kreisleiter Schneider die Vorstellung des neuen Kreispersonalamtsleiters Enz (früher Heidelberg), der Johann über die Hauptaufgabe der Personalämter der Partei, nämlich über die Sicherstellung des Führernachwuchses, sprach. Es gelte dabei der Grundsatz: der richtige Mann am richtigen Platz. — Besondere Dankesworte sollte der Kreisleiter den Parteigenossen Metzler und Weber für die von ihnen nach dem Weggang von Va. Kolow zusätzlich geleistete Arbeit.

Nach einem Referat von Kreisamtsleiter Mutter vom Amt für Beamte, das internen Fragen galt, besprach Kreisamtsleiter Steuberling wichtige Aufgaben der Verwaltung. Ueber das vielseitige und umfangreiche Schaffen der NS-Volkswohlfahrt berichtete Kreisamtsleiter Gdert. Nach Ausführungen von Kreisorganisationsleiter Gollnick gab Va. Sinn vom Amt für Kriegsoptionen das Ergebnis der Werbraktion für den Volksbund Deutsche Kriegesgräberfürsorge bekannt. Aus seiner erfreulichen Erfolgsmeldung konnte man entnehmen, daß bis 1937 etwa 350 Mitglieder gezählt wurden, während jetzt über 8000 Mitglieder gemeldet werden können. Sein Dank für die tatkräftige Hilfe bei der durchgeführten Werbung galt dem Kreisleiter und den Ortsgruppenleitern.

Großem Interesse begegnete der Vortrag von Gauhauptstellenleiter Nicks über die Arbeitskraft als Bestandteil des Menschlichen. Er führte dabei aus, daß Zweck der unumgänglichen Rationalisierung die Verbesserung der Produktion und Erhöhung des Lebensstandards sei. Es folgten dann grundsätzliche Ausführungen über den Wert und die Unverletzlichkeit der menschlichen Arbeitskraft. Zuletzt nahm der Redner noch Stellung zu der Frage des Arbeitseinsatzes, des Mädelpflichtjahres, der Landdienstheime und der Landflucht.

Im Schlußwort forderte Kreisleiter Schneider alle Anwesenden auf, sich mit aller Kraft und unermüdlich der ewigen Hauptaufgabe der Partei zu widmen, die da heiße, das ganze deutsche Volk zu einer einheitlich geschlossenen nationalsozialistischen Volks- und Schicksalsgemeinschaft zusammenzuschweißen.

Nach einer kleinen Pause brachte eine eindrucksvolle Feierstunde im Burghof den Ausklang der aufschlußreich verlaufenen Arbeitstagnung. Vom hohen Turm riefen Bläser der Weidenheimer MA ihre klingenden Hufe. Dazwischen klangen wirkungsvoll gesprochene Führerworte. Nach einem gemeinsam gesungenen Liede, das von Wagners „Waldesrausch“ begleitet war, schloß der Kreisleiter mit einem Appell zum ruhigen und rastlosen Einsatz für Führer, Volk und Vaterland die schlichte Feier.

Nach der vollzogenen Flaggenhissung fand die Arbeitstagnung mit dem Gesang der Lieder der Nation und dem Gruß an den Führer ein würdiges Ende. C. L.



Zum Kreis Mannheim gehört eine ganze Anzahl idyllischer Landorte, hier sehen wir einen typischen Bauernhof in Lützeltsachsen. Aufn.: Banzhaf

Sitzplätze beim Nepomuk ausverkauft

Unser Heidelberger Wochenbrief / Vorbereitungen für den Sommer

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

* Heidelberg, 6. März. Es weißert vom Adnigstuhl hinter zum Dellingerberg, die Bergdämme und fruchtbaren Gärten in der Ebene entlang. Endlich hat der Himmel sein graues Winterkleid in den Kasten gelegt und lacht wieder in seinem lichtblauen Frühlingsschleier über dem Redartal. In Heidelberg blühen die ersten Mandelbäume. Still, heimlich, ganz zart hat ein warmer Sonnenstrahl in den Vorgärten ein paar Zweige wachgeküßt. Die ersten Krösche sind wie bunte Frühlingstropfen. Und ganz vertrieben frabbeln ein Glückstier über den Weg und läßt dem Frühling entgegen. Beim Nepomuk an der alten Brücke sind schon alle Sitzplätze um die Mittagzeit ausverkauft. Im Bismarckgarten sind die sonnigen Plätze, wenn auch die Anlagen noch kahl sind, fast gefragt, und vergnügt trübt Klein-Heidelberg aus den Kinderwagen allerorten in den Frühlings. Die Bauarbeiten am neuen Frischwasser Schwimmbad Heidelbergs schreiten rüstig vorwärts. Die Weiterführungsarbeiten der Straßenbahn über die Hindenburgbrücke nach der neuen Chirurgischen Klinik gehen ebenfalls mächtig voran. Mit dieser Weiterführung der Straßenbahn wird ein neues Stück Heidelberg enger an den Verkehr angeknüpft, der Vot-

nische Garten und der Tiergarten haben gleichermäßen Nutzen davon.

„Was eine Frau im Frühling träumt...“, brachte mit einer großen Modeschau die Modesezelle des Deutschen Schneiderhandwerks nach Heidelberg, eine Schau, die die besten Modelle des Reiches, die schönsten Entwürfe des deutschen Modestoffens umfaßte und in diesen Frühlingstagen so recht wie ein dunkler Traum von Frühling und Sommer vorüberzog.

Postkutschen mitten in der Gauhauptstadt

Brief aus Karlsruhe / Die TH baut ein Kraftwagenlaboratorium

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Im Karlsruhe, 6. März. Mit den warmen Strahlen der Märzsonne, blühenden Krokus und Schneeglöckchen, schmetterndem Anfellschlag kündigte sich erstes Frühlingstreiben an. Die Trambahn fährt wieder auf dem Turmberg zur Eröffnung der Zeit des Lenzes. Mit einem strahlenden Vorfrühlingstag begann das Wochenende und zu Tausenden lockte Frau Sonne die Menschen auf die Straßen, auf denen sich mit der Winterhilfsammlung ein volleschliches Treiben und Leben entwickelte. Geschichte wurde da lebendig: Alte Soldaten in den schmutzigen Uniformen von einst erschienen mit der Sammelbüchse, alterwürdige Eisenbahnwagen und Postkutschen von anno dazumal hieben zu Fabriken ein. Es gab fröhliche Kundreisen für die Jüngsten — der Fahrpreis füllte die Sammelbüchsen. An der Hauptpost zeigten sich die Kofelodamen des Reichs, deren lächelnde klingende Münzen für's BSW einliefen.

Auf einer Zusammenkunft von Vertretern der Partei, des Reichsarbeitsdienstes, der Industrie, der Bauernschaften und der Wehrmacht hielt der Reichsamtsleiter im Reichsheimstättenamt der Deutschen Arbeitsfront, Va. Betzel (Berlin), einen Vortrag über die dringenden Probleme auf dem Gebiete des Wohnungsbau. Dabei wies Oberbürgermeister Dr. Häuß darauf hin, daß die Technische Hochschule sich in erster Linie auf technische Fächer spezialisieren soll, die mit dem Bauwesen verbunden sind. Diese Aufgabe verpflichtet auch die Gauhauptstadt, auf dem Gebiete des Bauens Vorbildliches zu leisten, sowohl architektonisch wie sozial gesehen. Die Lösung der Wohnungsfrage und der Bau von Arbeiterheimstätten wird eine wesentliche Aufgabe der Zukunft sein. Die Stadt Karlsruhe

wird dabei als Zentralstelle versuchen, eine Verbindung zu schaffen von der Wissenschaft über die Industrie zum Bau selbst, zur Herstellung von Wohnungen und Siedlungen. Es gilt, alle Stellen, die am Bau interessiert sind, für eine einheitliche Planung zu gewinnen.

Die Technische Hochschule feierte das Nichtst der Neubauten für das Kraftwagenlaboratorium, das Strömungslaboratorium und das Laboratorium für Apparatebau. Auf der Längsseite an der Straße, welche von der Kaiserstraße zum Hochschulstaben führt, erheben sich die neuen Bauten. Wie der Rektor der Technischen Hochschule, Professor Dr. Weigel, ausführte, bedurfte es schwerer Wochen, bis das Werk vollendet werden konnte. Hermann Göring hat das für den Neubau benötigte Eisen zur Verfügung gestellt, weil er wußte, daß hier ein Werk entsteht, das wichtige Aufgaben zu erfüllen hat.

Die Helmholtzschule beging ihre 70. Gründungsfest. Im Rahmen der Jubiläumsfeier, zu der sich außer dem Lehrerkollegium und den Schülern zahlreiche Gäste eingefunden hatten, erfolgte die Uebergabe der Kriegesdenkmale. Dabei erinnerte Professor Hoffmann daran, wie die Schüler der Helmholtzschule bei Ausbruch des Krieges beinahe noch im Anabender besetzt hinabgezogen sind, um die Heimat zu verteidigen. Am Donner der Geschütze sind junge Menschen herangereift. Unter ihnen hat der Tod reiche Ernte gehalten. Ein Lehrer und 27 Schüler der Helmholtzschule sind auf dem Felde der Ehre gefallen. Zeichenlehrer Lang, der ebenfalls Kriegsteilnehmer war, hat auf seinen Erlebnissen heraus die Ehrenhalle mit wundervollen Freskobildern ausgemalt.



Waldhofs Torwart Kilian hat einen schwierigen Ball zur Ecke gelenkt. Adam und Pennig sehen dem Leder nach.

Meister des runden Leders Meister des Eises mit der Sportkamera belauscht

gruppe“ sein, und Mannheims Fußballfreunde können sich freuen...

Eine besondere Zugnummer bei den künftigen Gruppenspielen werden die Stuttgarter Kickers sein. Hier hat Edmund Conen, letztmals Nationalmittelfürmer im Länderkampf gegen Polen im September 1935, am Vorkonntag ein ebenso überraschendes wie wohlgeklungenes Comeback gefeiert, — und jetzt, in seinem zweiten Spiel, kam er schon groß in Fahrt: Zwei Tore schoss er, ein Ulmer Selbsttor ergab sich aus einem seiner Schüsse, und den Treffer des Linksaußen Frey bereitete er durch eine laumose Einzelleistung vor. Kein Zweifel, der Name Conen wird die Spiele in der Gruppe III noch besonders würzig und der „Ed“ die Herren Stopper auf Herz und Nieren prüfen! Da wird gerade von den Saarbrücker sprachen: Was sagen Sie zu der Entwicklung in der Abstiegfrage im Nachbargau Südwest? Nun hat es doch die Frankfurter Rotweissen gepackt — der FC Saarbrücken landete, nachdem es eine Weile 5:5 gestanden hatte, einen 7:5-Sieg über die Eintracht, ist damit um drei Tausendstel Tor (!) besser als Rotweiss und bleibt Gauliga. So ein Glück... „Dubi“ Sold, in der zweiten Halbzeit nicht mehr Stopper sondern Stürmer, wurde zum eigentlichen „Retter“ seines FCS!

Und was sagen Sie zu der Bombenform des VfR Mannheim im Spiel der Spiele?

Sonntags-Plauderei

Na, was sagt man zum Pokalsieg der wälderer Schlesier? Phantastisch, daß sie nun auch noch den Endspiel-Favoriten Bayern geschlagen haben! Man muß keine feste Freude an den Erfolgen dieses östlichen Grenzlandes haben, der all' die Jahre ein Weischen im Verborgenen war und nun nacheinander Nordmark, Ostmark, Württemberg und Bayern einwandfrei besiegt hat. Nur eines trübt diese Freude: Die Tatsache, daß in der Vorkonferenz alle Nationalspieler standen, von denen man Glanzleistungen erwartet hatte, um vertrauensvoll dem Länderkampf gegen den Weltmeister Italien entgegenzusehen zu können. Nun hat sich aber die National-Läuferreihe Kupfer, Goldbrunner, Kipinger nicht in bester Form gezeigt, — gerade sie, die ein harter Aktivposten in der Florenzer Rechnung sein soll. Indessen, der große Besieger in Dresden war ja der bayerische Sturm, und das weiß ja jeder Fußballer: Wenn der Angriff keinen Ball halten kann, wird die Abwehr überlastet und gerät ins Wanken. Das soll ein vorläufiger Trost sein... Auch Salob vermochte den Beweis, Deutschlands bester Torwart zu sein, nicht zu liefern, und so wird halt doch Peter Pflafer im Florenzer Tor seine Akrobatik zeigen dürfen...

Einige weitere Gaumeister meldet Fußball-Deutschland: Den VfR Mannheim durch 4:0-Sieg über Waldhof, die Stuttgarter Kickers durch 5:0-Sieg bei Ulm 94, den FC Schalke 04 durch 4:0-Sieg über Westfalia Herne (merkwürdiger Zufall, daß Schalke und VfR Mannheim auf den gleichen Tag Meister wurden, sind doch beide mit dem früheren Schalke- und jetzigen VfR-Trainer „Dumbas“ Schmidt „verwandt“!), und Hamburger SV durch 10:1-Sieg über Schwerin. Das sind alles Ergebnisse, die auf eine meisterliche Form der Siegermannschaften schließen lassen — der Schlüsselpunkt hinter die Erfolgserie ist großartig gelungen! Ja, der VfR Mannheim und die Stuttgarter Kickers gehören ja nun der gleichen Gaugruppe für die Endspiele an, auch Dessau (das wieder in Halle 2:0 gewann) zählt dazu, und so muß man sagen, daß der Ostmarkmeister, der als Bierer im Bunde dazu stoßen wird, seine Favoritenstellung gut unterbauen muß, wenn sie Ausgangspunkt für den Gruppensieg sein soll. Man denke: Dessau weist 34:0 Punkte auf, die Kickers 26:4 (zwei Spiele wurden in der Vorrunde verloren), die Ravenspieler 27:5 (nur fünf Unentschieden, keine Niederlagen), dazu dann Admira (die 3:1 gegen Kustria gewann) oder Racker Wien (wohl kaum mehr Rapid) — das wird die „Bomben-



So begann der große Kampf zwischen Waldhof und VfR vor 12.000 Zuschauern im Mannheimer Stadion. Die Spielführer Striebinger und Bielmeyer bei der Begrüßung. In der Mitte der gute Unparteiische Hoferer.

Das war doch nicht mehr die Mannschaft, die sich durch einige Spiele so „durchdreht“ hatte, — nein, das war die wirkliche Meisterschaft, wie sie in der Vorrunde z. B. den

Striebinger mit dem Lorbeerkrans des Meisters. Links und rechts von ihm seine Kameraden Lutz und Rohr.



FC Pforzheim in großem Stile 3:0 niedergelaniert hatte und, um auch daran zu erinnern, als vorjähriger Meister in Gelsenkirchen Schalke besiegt hatte. Diesmal, zum ersten Male seit vielen Jahren, hatten die Waldhöfer keine Gewinnchance, nur in der ersten Viertelstunde, solange der 14 Tage verlegt gewesene Köhling noch etwas unsicher war (er hatte ja

Kampf mehr oder minder eindeutig von dem zielklaren Mannschaftsspiel der VfR-Elf beherrscht. Das ist wieder der VfR Sturm,



Das Siegerpaar im Tanzwettbewerb vom Eislauf-Verein Stuttgart

wie wir ihn schämen und wie er den Zuschauer mitreißt: Klar und einheitlich ausgerichtet, mit zügigen Attacken die feindliche Abwehr durch einanderwirbelnd. Ganz groß wirkte sich Adams reichliches und unberechenbares Spiel aus, durch das der Rechtsaußen Spindler großartig in Schwung kam und auch sein wohl schönste VfR-Tor schoss. „Hätte Drauß gehalten“, meinte einer, aber das kommt einem doch unwahrscheinlich vor. Und hervorragend spielte diesmal auch Lutz. Jetzt kamen seine Fertigkeiten, den Ball auch in bedrängter Lage sicher anzunehmen, ihn zu führen und mit dem Körper zu decken und dann die Nebenleute einzusetzen, trefflich zur Geltung; er war diesmal ein wirklicher Sturmführer, der Anton. Auch die linke Flanke spielte schwungvoll, Striebinger kam sogar bei dem besten Waldhoffspieler, Rechtsverteidiger Schnei-

(Schluß nächste Seite unten)



Herbold kontra Köhling ergab mitunter die schönsten Kampfmomente. Der linke Herbold ist ein so guter Stürmer wie Köhling ein großer Köhner als Verteidiger ist.



Der Reichssender Stuttgart interviewt einige Teilnehmerinnen an den Meisterschaften im Eisstadion. Wir sehen von links: Frä. Horn, Frankfurt, Fr. Gall, Freiburg und ganz rechts die Meisterin des Gaues Württemberg, die auch die Frau des Funksprechers ist. Gayer (6)

Der...
meiste...
Bürt...
die R...
Soms...
(Wald...
rang...
De v...
Auch...
Das...
fen)...
rend...
badid...
Meier...
ten...
meiste...
währe...
Meiste...
Frank...
6:0) Z...

Ruch...
1. W...
weiden...
Konstan...

Scho...
Wade...
8:48...
8:58...
8:75...
15:18...
20...

Reutl...
Dorle...
don...
(W...
Konstan...
15:37:10...

Reutl...
Wils...

Juni...
Jena...
Flügel...
(20...

Mit...
tung...
reicher...
geschlo...
sowohl...
len und...
Mann...
Meier...
Jugend...
Werke...
in den...
verließ...
dem...
Schwe...
schlecht...
scheid...
die Sie...
den, vo...
rinnen...
Flügel...
der W...
furt) u...
zeichne...

Zum...
Schweiz...
Europ...
wurde...
gen...
Kund...

Der, di...
Halb...
zugiehe...
fogar...
stellte...
Gesamt...
Rampf...
gentore...
Erdrack...



Frohes Leben im BDM-Skiclager auf einer Alm bei Seogatterl

Eislaufmeister stritten im Friedrichspark

Kunsläufer, Eishockeier und Eistanzer begeisterten im Eistadion

Der Sonntag brachte bei den Eisportmeisterschaften der Gaue Südwest, Baden und Württemberg im Kunslauf der Männer noch die Rür, nachdem der Pflichtlauf bereits am Samstag erledigt wurde. Werner Raibhofer (Walbau) zeigte hier schöne Leistungen und erlangte auch die meisten Punkte, aber auch Kurt Weber von FFC Frankfurt wußte zu gefallen. Auch der Tanzwettbewerb fand viel Beifall. Das Paar Ruhn/Sutter (VSC Saarbrücken) wurde Meister des Gaues Südwest, während Summ/Detting (VSC Konstanz) sich die badische Meisterschaft sicherten. Mit dem 3000-Meter-Schnelllauf wurden auch die Meisterschaften im Schnelllaufen erledigt. Südwest-Gaumeister wurde der Frankfurter G. Erdnisch, während der Konstanzer H. Waihofer badischer Meister wurde. Im Eishockey besiegte der FFC Frankfurt die TSG Frankfurt mit 8:0 (0:0, 3:0, 5:0) Toren.

Die Ergebnisse:

Kunslauf der Männer (Endstand): Gau Baden: 1. Willi Hölzler (VSC Freiburg) 15/174,14. — Tanzwettbewerb: Gau Baden: 1. Summ/Detting (VSC Konstanz) 5/8,66.

Schnelllauf der Männer über 3000 Meter: Gau Baden: 1. G. Erdnisch (VSC Freiburg) 7:38,9, 8.48 P.; 2. G. Weyer (VSC Mannheim) 7:51,5, 8.58 P.; 3. H. Waihofer (VSC Konstanz) 7:52,5, 8.75 P.; 4. M. Wotschke (VSC Freiburg) 8:31,1, 15.18 P.; 5. G. Sobl (VSC Mannheim) 9:00,1, 20 P.

Neulingsläufe der Frauen: Gau Baden: 1. Doris Schreiber (VSC Willingen) 3:54,89; 2. Doris Ruhn (VSC Mannheim) 4:48,01; 3. Gertrude Benz (VSC Mannheim) 4:46,37; 4. Ilse Brodt (VSC Konstanz) 12:41,47; 5. M. Ehrhard (VSC Konstanz) 15:37,10.

Neulingsläufe der Männer: Gau Baden: 1. Willi Wernz (VSC Mannheim) 5:46,47.

Juniorenläufe der Frauen: Gau Baden: 1. Irma Poppen (VSC Freiburg) 4:58,46; 2. Carla Hügge (VSC Konstanz) 5:57,73; 3. Siegfriede Best (VSC Konstanz) 9:58,26.

Glänzender Ausklang

Mit einer gut gelungenen Abend-Veranstaltung wurden am Sonntagabend die Eislaufmeisterschaften im Mannheimer Eistadion abgeschlossen. Vor gut beleuchtetem Haus gab es sowohl im Kunslauf als auch im Schnelllauf und im Eishockey prächtige Leistungen. Das Mannschafts-Schnelllaufen entschied über 2000 Meter die Konstanzer Raibhofer-Best in überzeugendem Stil gegen die Stuttgarter Reich-Wertel, die sich zusammen mit dem Endsieger in den Vorläufen durchgereicht hatten. Spannend verlief auch das Eishockeispiel zwischen dem SC Fortshausstraße und SC Schwenningen, das die Frankfurter schließlich knapp 3:2 (1:0, 1:1, 1:1) für sich entscheiden konnten. Im Kunslauf zeigten sich die Sieger aus den Meisterschafts-Wettbewerben, von denen sich besonders die Freiburgerinnen Elli Gall und Irma Poppen, sowie Carla Hügge und Gertrude Benz (beide Konstanz), der Württembergere Waihofer, Weber (Frankfurt) und das Ehepaar Trauth (Walbau) auszeichneten.

Im dritten Gang geschlagen

Schweiz Eishockey-Europameister

Zum dritten Male holte sich am Sonntag die Schweiz auf heimischem Boden die Eishockey-Europameisterschaft. Mit 2:0 (0:0, 1:0, 1:0) wurde die Tschecho-Slowakei verdient bezwungen.

Rund 16 000 Zuschauer umfüllten die Kunst-

der, durch, und es zeigte sich auch, daß der Halbblinde auch dem Halbrechten Fuchs vorzuziehen ist. — zumal ja der Halbrechte Adam in den Schatten stellte. Die Abwehr begnügte sich mit einem Gesamterfolg. Das Zu-Rück, erstmals in einem Kampf gegen Waldhof, und die nur zehn Gegentore in 16 Spielen sprechen eine deutliche Sprache.

eisbahn in Basel, als die beiden Ländermannschaften, die Schweiz ohne Hans Cattini, die Tschecho-Slowakei mit Erich für Matecek und Pergal, zu dem packenden Kampf antraten. Von den 35 Spielminuten gehörten gut 30 den Schweizern, die eine ausgezeichnete Deckung zeigten und auch immer wieder unentwegt angriffen. Franz Geromini im zweiten und Beat Kuehl im Schlussritzel sorgten für die Treffer.

Die deutschen Turner gegen Ungarn

Reichsmännerturnwart Martin Schneider stellte nach dem Aufschub der deutschen Mannschaft auf, die am Sonntag, den 19. März in Baffau gegen Ungarn antreten wird. Die deutschen Farben vertreten: Willi Stadel, Konstantin, Imogeny Szanol (München), Karl Stadel (Münster), Alfred Müller (Leuna), Kurt Krösch (Leuna), Hans Friedrich (München), Fritz Steffens (Bremen), Josef Göggel (Stuttgart), Erhardmann; Axel Wurm (Kassel).

Baden und Bayern noch ohne Meister

Rundgang durch die erste süddeutsche Handballklasse

Im Gau Südwest kam am Sonntag nur ein Meisterschaftsspiel zur Durchführung, und dieses brachte eine Sensation: TSG 61 Ludwigshafen mußte bei der VfL Griesheim mit 10:13 Toren ihre erste Niederlage einstecken. Es ist dies der einzige Punktverlust überhaupt und dazu noch im vorletzten Spiel. Die auf dem Programm stehende Begegnung Tura Ludwigshafen — TSG 98 Darmstadt fiel aus. Im Meisterschaftsspiel der Frauen besiegte Eintracht Frankfurt die Vertreterinnen der TSG Ludwigshafen mit 6:1 Toren. Die Tabellen Spitze:

Spiele	Punkte
TSG Ludwigshafen . . .	17 32,2
VfL Griesheim . . .	18 30,6
Polizei Frankfurt . . .	17 29,14

Unentschieden in Altenstadt

In Württemberg ist die Meisterfrage bereits geklärt. TB Altenstadt sicherte sich bereits am Vorkonntag den Titel, aber der entthronte Meister TB Urach, der an diesem Sonntag gegen den neuen Titelträger spielte, hatte es sich vorgenommen, wenigstens einen Punkt zu entfallen. Und das ist gescheit. Unentschieden 5:5 trennten sich die Gegner. Die Tabellen Spitze:

Polizei-Skimeisterschaften in Kitzbühel

Bei prächtigem Winterwetter und guten Schneeverhältnissen, von denen unser linkes Bild einen Eindruck vermittelt, fanden in Kitzbühel in Tirol die deutschen Polizei-Skimeisterschaften statt. Rechts: Der Chef der Ordnungspolizei, General Dalwege, der in Vertretung des Reichsführers H die 3. Polizei-Skimeisterschaften eröffnete, vor der Polizei-Skischule in Kitzbühel. In der Mitte Oberstleutnant Brenner (früher Mannheim) Weibild (M)



Jeder vierte Sprung war ein Sturz

Königliche Familie unter 70 000 Zuschauern am Holmenkollen

Traditionsreich wie keine andere Skiveranstaltung sind die Holmenkollen-Rennen bei Oslo. Zur Tradition gehört es, daß die königliche Familie an diesem Volksfest teilnimmt; daß weit über 50 000 Zuschauer anwesend sind — am Sonntag waren es beim Springen 70 000 —, daß sich harte Kämpfe abspielen und daß die Ergebnisse erst Stunden später bekanntgegeben werden. Der Umbau der Schanze bewährte sich nicht. Durch den falschen Tischwinkel flogen die Springer zu hoch in die Luft und hatten größte Schwierigkeiten, Welten von mehr als 55 Meter zu stehen. Von den 500 Springern der 250 Teilnehmer des Kombinations- und Spezialspringlaufs endete jeder vierte mit einem Sturz. So mußte auch Weltmeister Bernauer, der im ersten Durchgang bei 60 Meter — eine Welt, die nur von den besten Spezialisten erreicht wurde — zu Fall kam, seine guten Aussichten auf einen vorderen Platz begraben.

Zum Auftakt die Kombinationspringer

Nach dem gestandenen Sprung des ersten Vertreters jedes Landes wurde die Nationalhymne gespielt. Für Deutschland wurde Günther Reergans unter dem Feld der 70 Teilnehmer diese Ehre zuteil für einen schönen Sprung von 53 Meter. Hoffsäcken (Norwegen) stand sicher 48,5 und 53 Meter und dürfte damit Kombinationsieger geworden sein. Von den anderen aussichtsreichen Bewerbern bewältigten Westberg (Schweden) 51 und 46,5 Meter, Odde (Norwegen) 46,5 und 54 Meter, Hoffsäcke (Norwegen) kürzte im zweiten Durchgang, Reergans ebenfalls. Bernauer stand ruhig 59 Meter bei seinem zweiten Sprung. Bogner, der als einziger der Deutschen schon am Holmenkollen gesprungen war, beendete beide Durchgänge sicher mit 56 und 52,5 Meter.

Hans Marr als Akrobat

Ein erlesenes Feld von Spitzenkonnern befaß sich unter den 170 Spezialspringern. Mit dem stärksten Beifall erhielt unser Hans Marr. Er vollbrachte bei seinen Sprüngen von 54,5 und 59 Meter wahrhaft akrobatische Leistungen. Beide Male sah es so aus, als ob er sich nach dem Aufsprung unmöglich auf den Beinen halten könnte, aber immer wieder alldie es dem Thüringer, dank seiner vorzüglichen Körperbeherrschung das Gleichgewicht zu halten. Die weitesten Sprünge in guter Haltung erzielte der Olympiazweite Sven Eriksson (Schweden) mit zweimal 62 Meter. Mubra (Norwegen) kam auf 62 und 58,5 Meter, vorbildlich sprang Wahlberg 62 und 60 Meter. Birger Rüd bildete mit seinen Weiten von 56,5 und 60 Meter hinter den Erwartungen zurück. Von den Deutschen stürzte Paul Hädel im ersten Durchgang und

meißerte dann sicher 56,5 Meter. Behrmahtsmeister Hofsäcker erreichte 53 und 56,6 Meter. Mit großer Spannung wurde die Siegerehrung der Springwettbewerbe erwartet, die mit Spezial-Sprunglauf den Sieg des Schweden Sven Karlsson mit Note 226, und zwei Sprüngen über 62 Meter befechtete. Auf den nachfolgenden Plätzen landeten Norwegens Springer, angeführt von Wahlberg, Hilmar Mubra und Birger Rüd. Bester Deutscher war Hans Marr, der mit Note 212,5 und Sprüngen von 44,5 und 59 Meter auf den 14. Platz kam. Franz Hofsäcker wurde 20. mit Note 209,9 (52 und 56,5 Meter). Beim Kombinations-Sprunglauf war Skinnarland mit 216,30 (57 und 55 Meter) vor dem Finnen Lauri Balonen und Odde siegreich. Willi Bogner teilt sich mit dem Schweden Karlsson mit 203,30 bei Sprüngen von 56 und 52,5 Meter in den 4. Platz. In der Kombinationswertung behauptete sich Olaf Hoffsäcken mit 437,50 P. als Sieger. Durch seinen 4. Platz im Springen erreichte Bogner mit 402,61 einen achtbaren 8. Platz. Gustl Bernauer wurde 31. und Günter Reergans nahm den 42. Rang ein.

Ergebnisse: Spezialspringlauf: 1. Sven Karlsson (Schweden) 226,0, 2mal 62 Meter; 2. Rolf Wahlberg (Norwegen) 225,7, 62 und 60 Meter; 3. Hilmar Mubra (Norwegen) 225,3 mit 59 und 58,5 Meter; 4. Birger Rüd (Norwegen) 224,9, 56,5 und 60 Meter; 5. Arnold Hofsäcker (Norwegen) 222,10, 2mal 59 Meter; 6. Hans Marr (Deutschland) 212,5, 44,5 und 59 Meter, und 20. Franz Hofsäcker (Deutschland) 209,9 mit 52 und 56,5 Meter. Kombinationen: 1. Olaf Hoffsäcken (Norwegen) 437,50; 2. Skinnarland (Norwegen) 437,30; 3. Odde (Norwegen) 435,30; 4. Wahlberg (Schweden) 419,30; 5. Willi Bogner (Deutschland) 402,61; 6. Gustl Bernauer (Deutschland) 366,10 und 42. Günther Reergans (Deutschland) 335,79. Juniorenklasse: Sieger im Spezialspringen wurde der vorjährige Weltmeister Mubra Rüd mit Note 229,0 für Sprünge von 57,5 und 58,5 Meter vor Mubra (Norwegen) 223,4, 56,5 und 60 Meter.

Die Fußball-Gaumeister

Die Liste der Fußball-Gaumeister vervollständigt sich von Sonntag zu Sonntag immer mehr. Am ersten März-Sonntag erreichten ihr Ziel endgültig folgende Meistermannschaften: Hamburger SV (Nordmark), Schalke 04 (Westfalen), SpVg. Rön-Züß 07 (Mittelrhein), VfR Man n e i m (Baden), Stuttgarter Kickers (Württemberg). Der Kampfplan für die Endspiele hat in den einzelnen Gruppen nunmehr folgendes Aussehen:

- Gruppe 1: Hindenburg Alfenstein, Berlin-Brandbg.: Hertha-BSC, Tennis Borussia, Berlin, Blauweiß
- Niederrhein: VfL Dabruß oder Hannover 96
- Nordmark: Hamburger SV
- Gruppe 2: Viktoria Stolp
- A: Niederrhein: Fort. Düsseldorf od. Schwarzweiß Essen
- Mittelrhein: SpVg. Rön-Züß 07
- B) Sachsen: Dresdner SC und FC Horiba Bayern: ?
- Subetenland: ?
- Mitte: SC 05 Dessau
- Baden: VfR Mannheim
- Württemberg: Stuttgarter Kickers
- Oberrhein: Admira, Wader oder Rapid Wien
- Sachsen: Borussia Raf, Gladiol od. Preußen Hindenburg
- Westfalen: FC Schalke 04
- Hessen: SC 03 Kassel oder 1. FC Hanau 93
- Südwest: Wormatia Worms.

Neuer Gewichtheber-Weltrekord

Im Rahmen des Mannschaftskampfes in Essen zwischen der Wiener Polizei-Sportvereingung und dem NZB Essen 88 stellte der Berliner Anton Richter im beidermigen Reichen in der Federwichtklasse mit 100,5 kg einen neuen Weltrekord auf. Die bisherige Bestleistung hielt der amerikanische Regier John Terry mit 97,5 kg, die er bei den Weltmeisterschaftskämpfen im Vorjahr in Wien zur Strecke brachte.

Neue Filme - wir blenden auf!

Zum Gedächtnis Robert Kochs / Jannings als Medizinstudent / An der Wirkungsstätte des großen Forschers im Institut für Infektionskrankheiten

Man fährt in den Norden Berlins und betritt unvorbereitet in dem Backsteingebäude des Instituts für Infektionskrankheiten den kleinen Kaminraum, den das Institut als Mausoleum für Robert Koch hergerichtet hat. Gedämpftes Licht dringt von außen in den Raum. Fast der ganze Fußboden ist mit schweren, mächtigen Lorbeerkränzen bedeckt. An der schmalen Rückwand sieht man in halber Höhe die Büste Robert Kochs, dahinter ist in die Wand die Urne mit der Asche des großen Toten eingelassen. In der Mitte liegt ein Kranz des Führers. In dankbarem Gedanken, der Führer und Reichstanzler. Gewidmet zum 5. Todestag Robert Kochs. Die Kränze mit den Schleifen Japans, Frankreichs, Profikens schichten sich zu einem Hügel von Lorbeer. Die wissenschaftlichen Institute der ganzen Welt gedenken im Jahr für Jahr an dem Todestag Robert Kochs in Ehrfurcht des Mannes, der von der Menschheit die grausamste Todesgeißel nahm.

Dramatisches Forscherleben

Das Leben dieses Mannes, den die Welt ehrt und von dem sein Volk so wenig weiß,



Kurz-Ehe

Madeleine, die Gattin des Redakteurs Forestier, wurde für kurze Zeit die Frau „Bel amis“, des Lieblings der Pariser Frauenwelt. (Olga Tschekowa und Willy Forst in dem Tobis-Film „Bel amis“.) M. Foto: Tobis-Forstfilm

In einem gewaltigen Filmwerk den Menschen von heute vor Augen zu stellen, ist die Aufgabe, die sich der große Menschengestalt Emil Jannings gestellt hat. Zum erstenmal sieht ein Mann der Wissenschaft, ein reiner Forscher im Mittelpunkt einer Filmhandlung. Und es wird für viele Zehntausende eine große Ueberlesung bedeuten, daß dieses Forscherleben sich dramatischer abrollt, als es je ein Dichter erfinden oder gestalten könnte. Das Leben Robert Kochs ist so heroisch wie nur das irgendeines Generals oder tapferen Soldaten, der tausend Gefahren auf sich geladen und

durch tausend Schlachten hindurchgegangen ist. Robert Koch hat allein, ohne Hilfe, gegen einen unbekanntem Feind gekämpft, der schlimmeres Unheil angerichtet hat, als die grausamsten Vernichtungskriege der Weltgeschichte es je getan haben. Robert Koch kämpfte gegen den Tod. Und als er der Menschheit verkündete: ich habe den Erreger der Tuberkulose gefunden, war das in dem Kampf gegen den unsichtbaren Feind der Menschheit noch nicht einmal sein größter Sieg. Koch hat mit seinen Forschungen das ganze bisherige Weltbild der medizinischen Wissenschaft umgestaltet, auf seinen Forschungen basiert heute die Heilkunst der ganzen Welt.

Werner Krauß als Virchow

Das gigantische Leben des deutschen Forschers, das lausische Böse in sich trägt, darzustellen, könnte niemand geeigneter sein, als Emil Jannings. Und wenn man hört, daß Werner Krauß als sein Gegenspieler den Arzt Rudolf Virchow spielen wird, so ahnt man schon, welche menschlichen, geistigen und künstlerischen Ausmaße dieser Film annehmen wird. Jannings, auf den der Man der Verfilmung von Kochs Leben zurückgeht, hat sich seit Jahren mit größter Gewissenhaftigkeit und unermüdlichem Eifer auf diese gewaltige Aufgabe vorbereitet.

Im Arbeitszimmer des Gelehrten

Kun haben wir mit Emil Jannings das Institut für Infektionskrankheiten „Robert Koch“ besucht, wo dieser seine Gelehrtheit vorübergeben läßt, sich in die Atmosphäre einzulassen, in der Robert Koch gelebt hat, und sich von den leitenden Ärzten des Instituts seine Arbeitsweise erklären ließ. Wir treten mit Jannings in das Arbeitszimmer des Forschers, in dem er die letzten zehn Jahre seiner Arbeit zubrachte. Jannings setzt sich in den Arbeitsstuhl an den Schreibtisch des Forschers und man fühlt, wie er von der geistigen Atmosphäre dieses Raumes Besitz ergreift und sich unmerklich in den verwandelt, dessen Leben für Monate hinaus auch sein Lebensinhalt sein wird.

Wir betreten die anschließenden Experimentierzimmer. In hohen und niederen Glasgefäßen sieht man hier unzählige weiße Mäuse, Versuchstiere für die Forschungsarbeiten des Instituts. Auch Robert Koch hat hier mit Mäusen, Raben, Kaninchen, Affen und Hunden gearbeitet. Raum, daß die Gefäße, die Mikroskope sich verändert haben. Wissenschaftler der ganzen Welt schicken ihre Abgesandten in das Institut. Zwei japanische Professoren sitzen gerade hier



Lissi Waldmüller

M. Foto: Tobis-Haenchen

spielt die Rolle der „Rachel“ in dem Willi-Forst-Film der Tobis „Bel amis“.

und arbeiten nach den genialen Methoden, die Koch ausgearbeitet hat und hüten sich das geistige Erbe. Das sie in ihrem Vaterland in Handschellen soll, gegen die Seuchen, die ihr Volk bedrohen, erfolgreich anzukämpfen. Jetzt nimmt Emil Jannings ihren Platz ein und betrachtet in dem Mikroskop die rotgefärbten tödlichen Bazillen, die sich deutlich von dem blauen Hintergrund abheben.

rer Verantwortung herangehen als die Amerikaner. Die wissenschaftliche Grundlage muß einwandfrei sein. Die Gestaltung des Menschlichen freilich wird sich nicht ängstlich an die biographischen Vorgänge halten, denn man will ja keinen Kulturfilm drehen, sondern das Lebensbekenntnis eines großen Genies.

Der Film „Robert Koch“ soll und wird Deutschland und der Welt finden von den Taten eines unserer größten Söhne. Zu den Kränzen der wissenschaftlichen Welt wird sich dann die Dankbarkeit der ganzen Menschheit vor dem unerschrockenen Kämpfer gegen Tod

Wunderwelt im Mikroskop

Jannings ist von dem Bild dieser unheimlichen Lebewesen so gefesselt, daß er sich kaum von dem Mikroskop trennen kann. „Nebrigens bin ich kein Anfänger mehr, sagt er dann lächelnd zu dem ährenden Arzt, meine Frau hat mir vor einem Jahr ein Mikroskop gekauft, und selber habe ich viele Stunden vor diesem Wunderapparat gesessen, der eine unsichtbare Welt enthüllt. Wie gewaltig, wie lauslich war doch das Leben dieses Mannes. Er hat gesucht und geforscht, hat nichts gegeben und doch gefühlt.

daß dieser unsichtbare Feind vorhanden ist und sichtbar gemacht werden kann.“ Neben Jannings steht Hans Steindoff, der Regisseur des Films. Auch er eriebt diese ihm fremde Welt mit allen Sinnen mit und versucht, sich alles tief einzuprägen.

Die Kerzte und ihre Helfer, die hier arbeiten, sind ständig von Gefahren umgeben. Trotz aller Vorsichtsmaßregeln kommt es immer mal wieder vor, daß sich jemand infiziert. Täglich stehen diese Menschen wie Soldaten auf dem Schlachtfeld, Auge in Auge mit dem gefährlichsten Feind der Menschheit, mit dem tödlichen Bazillus. Auf einem Tisch liegt ein sorgsam seziiertes Kaninchen, deutlich kann man an seinem Körper die Zuspstelle erkennen. Die Zunge des Tieres ist ein einziger Bazillenherd. Auf den hohen Regalen sieht man in hohen Gläsern etwa 200 weiße Mäuse, eine Auswahl von 200 Versuchstieren. Es geht darum, das Verhalten fortlaufender Generationen von Mäusen auf immer neue Infektionen zu studieren. Vierzig- bis fünfzigtausend Mäuse braucht das Institut für seine Versuche in einem einzigen Jahr.

Kochs Tuberkulin

Professor Dr. Lange zeigt uns eine Kolonie von Tuberkulosebakterien und erzählt uns, daß diese viele Milliarden von Bazillen, die hier die Größe eines Zweimarkstückes ausmachen, aus einem einzigen Bazillus gezüchtet wurden. Man könnte mit dieser einzigen Kolonie die Meeresschweinchen der ganzen Welt mit Tuberkulose infizieren. An zwei dieser Tiere wird uns die berühmte Reaktion auf Tuberkulin gezeigt. Das Meeresschweinchen, das früher schon einmal tuberkulös infiziert war, zeigt eine ganz bestimmte Reaktion.

Der Rundgang macht auf Jannings und seine Mitarbeiter einen tiefen Eindruck. Er verpflichtet, einen Film zu machen, der jeder wissenschaftlichen Kritik standhält. Von Jannings und den Kerzten wird dabei ein Werk, wie der amerikanische Pasteur-Film, abgelehnt. Er ist stark verzeichnet, rückt die Personen Pasteurs in falsches Licht, überschreibt die Entdeckung anderer auf Pasteur. Selbst die Franzosen haben sich bisher geweigert, den Film in ihrem Lande aufzuführen. Jannings wird an seine Aufgabe mit anderem Ernst und größte



Lotte Betke

spielt die tragende Rolle in dem von Gerhard Lamprecht inszenierten Ufa-Film „Die Geliebte“.

Foto: Ufa-Baumann

und Krankheit gefellen. Die Schöpfer dieses Films aber werden Robert Koch in den Herzen der Mitwelt ein unvergängliches, lebendiges Denkmal setzen. —er.

Deutsche Bucherei in Prehburg endlich selbständig. Durch die Erneuerung eines deutschen Bücherlagers wurden die deutschen Buchbestände der Stadtbücherei in Prehburg nunmehr in die selbständige Verwaltung der deutschen Volksgemeinschaft übernommen, nachdem jahrelang erfolglos um diese wichtige Bildungseinrichtung gekämpft worden war. Als nächste Arbeit wird eine genaue Ueberprüfung, die Reinigung der Bücherei von untragbarer Literatur sowie die Neuinstellung von Büchern der Bewegung in Anariff genommen. Ferner werden in den auswärtigen Bezirken der Stadt Zweigbüchereien errichtet werden.



Junges Glück im Kahn

Gisela Uhlen und Heinz Wezel, zwei Menschen, die die Reichsautobahn zusammenführte, in dem von R. A. Stemmler inszenierten Ufa-Film „Mann für Mann“. Foto: Ufa-Goldsche

SW An der...
auf für Geb...
en Klein, na...
700 Kredit...
und dem hie...
Kreditabrech...
Fälligkeit Gie...
den den V...
Kreditstaf...
Tausend G...
Chertrager...
des babil...
von Vertret...
Kredit...
Am Ve...
fändel eine...
Entwicklun...
Errichtung...
verrichte. Ein...
rungen natu...
en ein, die in...
weil erbroch...
Stat an die...
vachen wate...
1938 wies...
zu geb...
Hörungsab...
vollständig...
richtung von...
nung neuer...
Ueberleitun...
Odenso wie...
auch die War...
lung. Die...
Genossensch...
in der sich...
der anariff...
reiter Hand...
rungen zum...
Genossensch...
schiere Tre...
tollierden...
Aufgaben...
Präsident...
des Du...
genossensch...
Trebbner...
gewesen...
senig waren...
solche Verei...
schaftlichen...
Genossensch...
auch die...
sammens...
malen Ban...
Dienst in...
Kreber erw...
tigkeit der...
Schon...
nossensch...
nossensch...
Nicht.

Der An...
Dr. Vana...
Wentz über...
gen des...
Gang der...
genossensch...
nossensch...
Geführung...
sollen und...
schaffen...
Baus...
schick...
würden, die...
auch die...
In seinen...
die Finanz...
berungsb...
die Befeh...
Die Ver...
Zag...
der 3...
den gew...
und Dellen...
Gamer-Bl...
in „Zent...
Direktor...
des Deut...
wie die...
Bismar...
Ruhige...
SW Die...
K...
Industrie...
Februar...
ten...
berühm...
bald...
des Ad...
Fran...
Effekt...
Festverz...
Dr. Reich...
Int. Dr. Reich...
Baden Freist...
Bayern Staat...
Ant.-Abl. d. D...
Dr. Schutzge...
Angberg...
Haidach, Gol...
Ludwig, v...
Mannh. Gold...
Mannheim von...
Pirmasens-Sta...
Mun. Abl...
Hess. Ld. L...
B. Kom. Gold...
do. Gold...
do. Gold...
do. Gold...
Bay. Hyp. We...
Frankl. Hyp. G...
Frankl. L...
Frankl. Gold...
Frankl. Gold...
Mun. Hyp...
Mun. Hyp. L...
Pfla. Hyp. G...
Pfla. L...
Pfla. Hyp. G...
Pfla. Hyp. G...
do. 5-9...
do. 12-13...
do. 15...
do. G...
Schl. Podor...
Großk...
Lind. Akt.-Oh...
Rhein-Main...
IC-Farbend...
Industrie-A...
Accumulator...
Avt. Geb...
Aschaffz...
Bav. Motor...
Berl. Licht...
Brauer...
Brown...
Cement Hei...
Daimler-Benz...

Jetzt: Zentralkasse Südwestdeutscher Volksbanken
Die Landesgewerbebank für Südwestdeutschland ändert den Namen

SW An der Hauptversammlung der Landesgewerbebank für Südwestdeutschland AG, Saarbrücken-Frankfurt am Main, ...

nichtmäßig glänzte. Die Bank nach West konnte ununterbrochen betriebl. werden, allerdings waren, wie allgemein auf der Oberseite, Einschränkungen in der Kreditvergabe ...

Wasserland entsprechend. Die Lagen in den Notierungen an der Ruhr ...

Neue Frachtraten

im Hamburg-Rhein-Verkehr ab 15. März
SW Nachdem die Firma Franz Daniel & Cie. GmbH ...

Umtausch und Auflegung

von Reichsbankanweisungen
Für die am 1. April dieses Jahres fällig werdenden 150 000 000 Reichsmark ...

Aktien uneinheitlich, Renten ruhig

Berliner Börse

Zu Beginn der neuen Woche boten die Wertpapiermärkte hinsichtlich des Kursniveaus keine Einheitlichkeit. Bei den Banken waren ...

Berliner Börse

Zu Beginn der neuen Woche boten die Wertpapiermärkte hinsichtlich des Kursniveaus keine Einheitlichkeit. Bei den Banken waren ...

Berliner Börse

Zu Beginn der neuen Woche boten die Wertpapiermärkte hinsichtlich des Kursniveaus keine Einheitlichkeit. Bei den Banken waren ...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichwetterdienststelle Frankfurt a.M.

Mit dem Eindringen kühlerer Meeresluftmassen im Laufe des Sonntag hat sich wieder lebhaftes Westwetter eingestellt. Bei der ...

Baumwolle

Stemen, 6. März, Januar 936 Brief, 925 Geld, 926 Abschreibung; März 923 Geld, 926 Abschreibung; ...

Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

SW Schufgroßhandlung Ramm AG, Mannheim, durch Anordnung des ...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse hatte einen sehr ruhigen Wochenbeginn. Am Aktienmarkt war die Kursentwicklung ...

Ruhige Lage in der Rheinschifffahrt

SW Die allgemeine Verkehrslage der Rhein-Schifffahrt ...

Table with multiple columns: Frankfurt Effektenbörse, Deutsche Erdöl, Bank-Aktien, Verkehrs-Aktien, Effektenkurse, Berliner Börse Kassakurse, Berliner Devisenkurse, Industrie-Aktien, Ver. Dt. Nickelwerke, Versicher.-Aktien.

Säure achen
 aus der „Nordsee“ schmecken gut und sind gesund. Schmecken Erfrischung, Kräftigung und erfrischen zum Delikatessen Essen Sie bei uns sehr frisch.

Gelbeheringe Port. ca. 200 gr. 18 J
Kronsardinen lose . . . 125 gr. 18 J
Heringssalat 125 gr. 23 J

Appetitthappen 1 Rem. . . . 125 gr. 22 J
Heringsstücke 1 Essigjunge 125 gr. 11 J
Delikatessurzen . . . Stück 6, 8, 10, 12 J

S 1, 2
 Fernsprecher 25913

Offene Stellen

Jüngerer kaufmännischer
Angestellter
 für das Büro eines Fabrikbetriebes zum baldigen Eintritt gesucht. Beherrschung von Stenografie und Schreibmaschine Bedingung. Bewerb. erb. unt. Nr. 177 857 VS an Verlag.

Zu vermieten

Lameystraße 15: Schöne
5-Zimm.-Wohnung
 mit all. Zubehör s. 1. April zu verm. Metzgerei Manig P 6, 26.

Monatsfrau
 für 6 Std. wöchentl. zum Reinigen von Geschäftsräumen gesucht. Adresse zu erf. u. Nr. 177 979 B Verlag.

1-2 Elektro-Monteur
 (Hilfsmont.) s. 1. G. Schmidt, U 5, 16. (4741 B)

Verschiedenes

Chem. Reinigung Haumüller
 R 1, 14 Fernruf 23082

Berein deutscher Selbstfabriken

Die 53. ordentliche Hauptversammlung wird hiermit zum Montag, 27. März 1939, vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaal der Deutschen Bank, Filiale Mannheim, mit nachfolgender Tagesordnung einberufen. Wir laden die Aktionäre unserer Gesellschaft zur Teilnahme an der Versammlung ein.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 1938.
2. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Beschlußfassung über die Zahlung einer Vergütung an den Aufsichtsrat.
5. Reinstellung des Aufsichtsrates.
6. Wahl der Wahlprüfer für das Geschäftsjahr 1939. Wegen Anwesenheit der Aktionäre zur Teilnahme an der Hauptversammlung wird auf § 23 der Statuten hingewiesen.

Als Stimmrechtsbesitzer sind bestimmt:

Die Aktionäre der Deutschen Bank in Mannheim, Frankfurt a. M. und Stuttgart.
 Die Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen.

Mannheim, den 5. März 1939.
 Der Vorstand:
 Eugen Kollmar, Diehl.

Rechenmaschinen

Schreibmaschinen
 RECHENMASCHINEN
 JOSEF ARZT
 MANNHEIM 37

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Wie suchen für einen unserer Herrn
gut möbl. Zimmer
 Offengebot an Samt & Seide, Gump. N 7, 4. (177832 B)

Mietgesuche

Gesucht wird
6-Zimm.-Wohnung
 mit Zubehör in der Nähe des Bahnhofs, 4740 B an den Verlag d. Bl.

1 bis 2 Zimmer und Küche

(fort ober auf 15. März von 10 bis 12 Uhr, unter Nr. 5131 B an d. Verlag d. Bl.)
 Suche sofort od. später

2 1/2-3-Zimmer-Wohnung

möbl. mit Bad, in Sandhofen. Angeb. u. 4747 B an d. Verlag d. Bl.

Leere Zimmer zu mieten gesucht

Leeres Part.-Zimmer
 möbl. mit Wasser, Tamme, ab. 1. April, bevorzugt auf 1. April, auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. u. 4744 B an d. Verlag d. Bl.

Garage

zu mieten gesucht, G. ab. H. C. abdr. bevorzugt. Angeb. unter Nr. 5131 B an d. Verlag d. Bl.

Garage

zu mieten gesucht, G. ab. H. C. abdr. bevorzugt. Angeb. unter Nr. 5131 B an d. Verlag d. Bl.

Radio

Radio
 f. 10-15 Mr. Transfrakt für leichtes Fahren zu verkaufen. G. u. 1. April, auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. u. 4744 B an d. Verlag d. Bl.

Radio

Radio
 f. 10-15 Mr. Transfrakt für leichtes Fahren zu verkaufen. G. u. 1. April, auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. u. 4744 B an d. Verlag d. Bl.

Radio

Radio
 f. 10-15 Mr. Transfrakt für leichtes Fahren zu verkaufen. G. u. 1. April, auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. u. 4744 B an d. Verlag d. Bl.

Radio

Radio
 f. 10-15 Mr. Transfrakt für leichtes Fahren zu verkaufen. G. u. 1. April, auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. u. 4744 B an d. Verlag d. Bl.

Radio

Radio
 f. 10-15 Mr. Transfrakt für leichtes Fahren zu verkaufen. G. u. 1. April, auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. u. 4744 B an d. Verlag d. Bl.

Radio

Radio
 f. 10-15 Mr. Transfrakt für leichtes Fahren zu verkaufen. G. u. 1. April, auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. u. 4744 B an d. Verlag d. Bl.

Radio

Radio
 f. 10-15 Mr. Transfrakt für leichtes Fahren zu verkaufen. G. u. 1. April, auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. u. 4744 B an d. Verlag d. Bl.

Alois Schmitt
 Auto-Sattlerei
 Käferaler Straße 225
 Fernruf: 50171

Ehe

Sie Ihren defekten Füllhalter wegwerten, lassen Sie sich bei uns erst unverbindlich beraten. - Es lohnt sich meistens, ein paar Pfennige auszugeben - und er ist wieder in schuß!

Tappiche

Velour Haargarn Kokos auch Läufer in allen Preislagen
 M. & H. Schüreck
 F 2, 9 am Markt

Ankauf

von
 - Zahngold
 - Gold
 - Platin
 - Silber
 - Brillanten
 - Feinsilber
 - Schm. Bedienung
 HERMANN APEL
 P 3, 14 Planken gegenüber Modehaus Neugebauer O. B. 11/4849/5

Büro-Bedarf

Brief-Papiere Schul-Bedarf

Wäscherei

Wäscherei Express
 Alphonstraße 12
 Ruf 33330

Paßbilder

Paßbilder
 zum selb. Mitbringen. Mit Retusche in 1 Std.
 Atelier Rohr, P. 2.2
 Fernruf 20648

Grabkreuze

Grabkreuze
 1. u. 2. Klasse, jetzt bestellen
 Serie-bar 1. 4 ermöglicht auch prächtige Lieferung
 Christl. Kunst
 O 7, 2

Radio

Radio
 f. 10-15 Mr. Transfrakt für leichtes Fahren zu verkaufen. G. u. 1. April, auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. u. 4744 B an d. Verlag d. Bl.

Radio

Radio
 f. 10-15 Mr. Transfrakt für leichtes Fahren zu verkaufen. G. u. 1. April, auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. u. 4744 B an d. Verlag d. Bl.

Radio

Radio
 f. 10-15 Mr. Transfrakt für leichtes Fahren zu verkaufen. G. u. 1. April, auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. u. 4744 B an d. Verlag d. Bl.

Radio

Radio
 f. 10-15 Mr. Transfrakt für leichtes Fahren zu verkaufen. G. u. 1. April, auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. u. 4744 B an d. Verlag d. Bl.

Radio

Radio
 f. 10-15 Mr. Transfrakt für leichtes Fahren zu verkaufen. G. u. 1. April, auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. u. 4744 B an d. Verlag d. Bl.

Radio

Radio
 f. 10-15 Mr. Transfrakt für leichtes Fahren zu verkaufen. G. u. 1. April, auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. u. 4744 B an d. Verlag d. Bl.

Wann kommen die Deutschen endlich wieder?

Über diese oft an sie gerichtete Frage der Eingeborenen spricht: Pgn. Senta Dingreiter die bekannte Weltreisende- und Kolonialschichtarbeiterin, in einem Lichtbilder-Vortrag am Donnerstag, dem 9. März, 8.15 Uhr abends im Saale der Harmonie, D 2, 6
 Unkostenbeitrag 25 Pfg. pro Person
 REICHSKOLONIALBUND - KREISVERBAND MANNHEIM

Tiermarkt

Junger Wachhund
 (Schwanz) Umh. bald, in nur gute Hände. Bitte abzugeben. - Adresse zu erf. u. 4750 B im Verlag

Entierne

Entierne
 Tätowierung, Spezialist Schermer
 Mannheim, Große Merzstraße 2

Todesanzeige

Am 3. März 1939 verstarb unerwartet unser Schiffsführer, Herr
Robert Nalbach
 Der Verstorbene stand seit Juli 1888 im Dienst unseres Unternehmens und war während dieser Zeit ein Beispiel treuer Pflichterfüllung. Seinen Arbeitskameraden war er in Freundschaft verbunden. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
 Mannheim, den 6. März 1939.
 Betriebsführer und Gefolgschaft der
Mannheimer Lagerhausgesellschaft, Mannheim.

Todesanzeige

Meine liebe, gute, treubesorgte Frau, Schwester, Schwägerin und Tante
Offelie Karl
 geb. Bittermann
 ist nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, am 4. März sanft in die Ewigkeit eingezogen.
 Mannheim (Meerfeldstraße 33), den 6. März 1939.
 In tiefer Trauer:
Joset Karl
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. März 1939, 1 Uhr, statt.

Ludwig Graf

Amtsgehilfe i. R.
 am 5. März nach längerem Leiden im Alter von nahezu 80 Jahren sanft entschlafen ist.
 Mannheim (N 7, 2b), den 6. März 1939.
Ludwig Graf u. Frau nebst Verwandten
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. März, um 13 Uhr, statt.

Rudolf Donath

Am 2. März, abends 5 1/2 Uhr, wurde mein lieber einziger Bruder, unser guter Schwager und Onkel, Herr
Rudolf Donath
 im Alter von 51 Jahren von seinem langen, mit unendlicher Geduld getragenen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.
 Mannheim (Lameystr. 7a), den 6. März 1939.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hanny Kopf geb. Donath
 Auf besonderen Wunsch des Entschlafenen fand die Einäscherung in aller Stille statt. - Von Kondolenzbesuchen bitten wir höflichst dankend Abstand nehmen zu wollen.

Radio

Radio
 f. 10-15 Mr. Transfrakt für leichtes Fahren zu verkaufen. G. u. 1. April, auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. u. 4744 B an d. Verlag d. Bl.

Verlag
 Fröh-
 Hö-
 Ein-
 Für
 eine
 Montag
 mit den
 bei die
 zu hab
 ein
 werden
 ber voll
 Hinsicht
 daß im
 600 000
 fer der
 zu erre
 falem fo
 vertreten
 völlig an
 fenliche
 fe beha
 land fö
 nommen
 Die em
 tion zug
 aufkomm
 fuß auf
 haben. S
 Stimmt
 gunken
 Palästina
 Das
 Der
 nachmitt
 laments
 wahlen.
 2. April.
 Bl
 Sie an
 weit der
 der gegen
 wurde im
 literarische
 verfu
 Wismar
 von den
 Durchfu
 Parthiya